Donnerstag, 20. November. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8222.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

1873.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 12 Uhr Mittags.

Versailles, 19. Novbr., Nationalversammlung, Nachtsitzung. Der erste Artikel des Depeyré-schen Gegenentwurfs (Verlängerung der Amtsdauer Mac Mahons auf 7 Jahre) wird mit 383 gegen 317 Stimmen angenommen. Das Unter-Amendement Waddington, welches der Verlängerung der Gewalt des Marschall-Präsidenten erst nach der Annahme der constitutionellen Gesetze einen constituirenden Charakter zuspricht, wird mit 385 gegen 321 Stimmen abgelehnt. Alsdann wird Artikel 2 des Amendements Depeyré mit 370 gegen 330 und schließlich das Amendement Depeyré im Ganzen mit 378 gegen 310 Stimmen angenommen.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Versailles, 19. Novbr. Nationalversammlung. Fortsetzung der Berathung über den von der Fünfzehner-Commission vorgelegten Gesetzentwurf betreffs der Verlängerung der Präsidentschaft des Marschalls Mac Mahon. Rouher sprach sich für eine allgemeine Volksabstimmung aus und erklärte, er sei weder ein Gegner des Marschalls Mac Mahon, noch des Ministeriums, noch der gegenwärtigen Majorität. Die Kammer hege indessen im Stillen noch immer die Hoffnung einer monarchischen Restauration, die Regierung des Marschalls werde daher durchaus keine Stabilität besitzen. Im Uebrigen sei er einer Verlängerung der Gewalten des Letzteren auf zwei oder drei Jahre nicht entgegen. Der der äußersten Linken angehörige Deputirte Naquet verlangt eine allgemeine Volksabstimmung und wird hierin von Raoul Duval unterstützt. Hierauf beginnt die Specialdiscussion über Art. 1. Das Amendement Chasseriaux', welches eine allgemeine Volksabstimmung beantragte, wird mit 499 gegen 88 Stimmen verworfen. An der Abstimmung nahmen 587 Deputirte Theil. Die Sitzung dauert fort.

London, 19. Novbr. Das von dem „Standard“ bereits gemeldete glückliche Gefecht der Engländer gegen die Aschantis, in der Nähe der Elminabai, wird jetzt offiziell bestätigt; trotzdem sind Verstärkungen für die Goldküste angeordnet. — Bei Betrachtung der Vorgänge auf Cuba spricht sich die „Times“ für die Besetzung von Havanna, Santiago und Matanzas durch die Engländer und Amerikaner, sowie für die Anerkennung der Unabhängigkeit der Republik Cuba unter dem Protectorate der beiden Völker aus, falls eine Satisfaction von der spanischen Regierung nicht verlangt würde.

Copenhagen, 19. Novbr. Das Folkething ist durch einen offenen königlichen Brief zum 4. Dezember d. J. wieder einberufen worden.

Danzig, den 20. November.

Die Nachricht, daß der König der Civilehe-Vorlage im Prinzip zugestimmt habe, wird zwar von allen Seiten bestätigt, nirgends aber finden wir ein sicher erwartetes Dementi des Gerüchtes, nach welchem die bürgerliche Trauung, sowie die Führung des Civilstandsregister den Geistlichen anvertraut werden sollen. Nimmermehr dürfte der Minister Falk, noch weniger werden die Kammern einer solchen Verstümmelung dieser Idee durch diese Ausführung zustimmen. Die Ehe ist eine der folgenreichsten Rechtsverträge und muß deshalb den Händen der Geistlichen gänzlich entzogen werden, in die sie nur gelangen konnte, weil das Kirchenbuch im Mittelalter eine sicherere Stätte war als alle Archive und bürgerlichen Dokumente. Seit die Geistlichkeit beider Confessionen Mißbrauch zu treiben begann mit der Gewalt, welche ihr zum Abschluß dieses Rechtsvertrages aus alter Zeit geblieben war, seit man sich dieser Macht für Förderung hierarchischer Zwecke bediente, mußte der Kirche dieselbe genommen und die Civilbehörde mit dem Abschluß dieses Vertrages betraut werden. Am Rhein besteht ja seit 70 Jahren das Institut der Civiltrauung, ohne daß, wie die letzten Wahlen beweisen, der Bevölkerung kirchlicher Sinn und Subordination unter die Curie abhanden gekommen wäre.

In Ungarn bereitet sich ein für den kaiserlichen Gesammtstaat günstiger Umschwung vor. Ghyczy, ein Abgeordnete der Linken, einer Partei, welche vollständige Auseinandersetzung mit Oesterreich erstrebte, den früheren Ausgleich für ungenügendes Stückwerk hielt, bekennt jetzt offen, daß Ungarn seine Kraft überschätzt habe, daß die materielle und geistige Wohlfahrt, die bürgerliche und politische Freiheit allein dadurch sicher erhalten bleiben können, wenn sich das ganze Land auf den Boden des mit Cisleithanien abgeschlossenen Paktes stellt, ehrlich Bündniß hält mit den deutschen Genossen. Die Zweitheilung der Armee, die selbstständige ungarische Bank und andere Forderungen erklärt er, angesichts der Zerrüttung der Finanzen, des drohenden Staatsbankerotts, der in der Verwaltung herrschenden Anarchie für gefährlich. Die Ueberschätzung der materiellen und geistigen Leistungsfähigkeit Ungarns hat den Großmachtsdünkel und den Chauvinismus der Partei Ghiczys genährt, die richtige Erkenntniß der actuellen Schwäche, der Thatsache, daß nur durch Aufgabe dieser Politik Ungarn vor einer furchtbare Katastrophe zu retten sei, hat den Führer der Linken zu seiner patriotischen Entschließung bestimmt. „Das Schreiben Ghiczy's, sagt die „Neue fr. Pr.“, ist das erste Sympton einer erfreulichen Kräftigung des österreichischen Reichsgedankens in Ungarn, welche Kräftigung nicht durch die innere Macht der österreichischen Staatsidee, sondern nur durch die Noth Ungarns und die Unausführbarkeit der den Magyaren vorschwebenden staatlichen Probleme herbeigeführt worden ist. Gleich einer unerreichbar fernen Küste erscheint Ghiczy die vollständige staatliche Unabhängigkeit seines engeren Vaterlandes. Das ungarische Staatsschiff kann den Curs nach dieser Richtung hin nicht einlenken, es ist leck geworden und auf eine Sandbank gerathen, auf welcher ihm der Untergang droht, wenn nicht Alle ohne Ausnahme, mit Unterdrückung persönlicher Neigungen, Träume und Leidenschaften zum gemeinsamen Rettungswerke beitragen.

Die Bonapartisten sind in Frankreich augenblicklich wieder als die Gruppe, deren wenige Stimmen den Ausschlag geben, im Besitze großen Einflusses. Sie benutzen denselben, um überall hin Unsicherheit zu verbreiten, den Präsidenten, wie die Linke um ihre Gunst sich bewerben zu lassen. So allein ist die scheinbare Uneinigkeit in ihren Reihen zu erklären. Sie würden Mac Mahon als Präsidenten halten, den orleanistischen Minister Broglie aber stürzen wollen, um dann freiere Bahn für ihre Intriguenspiele zu gewinnen. Deshalb donnert im Parlamente Prax - Paris gegen die Regierung und verlangt gemeinsam mit der Linken die Volksabstimmung. Aus demselben Grunde sucht Rouher den Präsidenten auf und versichert ihn seiner unwandelbaren Anhänglichkeit. Der Vicekaiser hat Mac Mahon erklärt, daß die Seinigen nur mit Widerwillen gemeinsame Sache mit den Republikanern machen, man solle ihnen nur etwas entgegenkommen, so würden sie sich sofort den Conservativen zugesellen. Das heißt Mac Mahon möge sich von dem orleanistischen Einflusse lossagen, der ihn beherrscht, sich mit den Getreuen Eugeniens umgeben und was gemacht werden kann, wird gemacht werden. Wenn nicht unerwartete Zwischenfälle kommen, so wird sicher ein für Mac Mahon günstiger Compromiß zu Stande gebracht, den auch ein Theil der jetzt so widerspenstigen Linken acceptiren dürfte. Die heute gemeldete frühere Anberaumung der Nachwahlen kann nur als Concession gedeutet werden um in den Reihen der Linken dem Präsidenten Anhänger zu werben.

Die Volksstimmung in Nordamerika sieht in der Erklärung Grants, die Maßregeln gegen Cuba der Entscheidung des Congresses zu überlassen, eine unwürdige Verschleppung. Sie vergißt dabei, daß über die Kriegserklärung allein der Congreß zu beschließen hat. Die Rüstungen und die allgemeine Flottenaushebung werden mit voller Energie fortgesetzt. Von der englischen Regierung sind bestimmte Erklärungen, welche auf die leitenden Gedanken derselben schließen lassen, noch nicht in die Oeffentlichkeit gelangt. Wahrscheinlich wird sie dem Rathe der „Times“ aber folgen und dahin operiren, daß Cuba zu einem unabhängigen Staate erklärt werde.

Deutschland.

△ Berlin, 19. Novbr. Der Verfassungsausschuß des Bundesrathes beschäftigte sich kürzlich mit der Frage, ob es thunlich sei, die Wahllisten behufs der Reichstagswahlen auszulegen, bevor der Wahltermin festgesetzt sei. Der Ausschuß hat indessen nach längeren Erwägungen diese Frage verneint. Ueber die Anberaumung des Wahltermins selbst ist ein Beschluß noch nicht erfolgt. — Bezüglich des Preßgesetzes wird uns die Nachricht von gut unterrichteter Seite als irrthümlich bezeichnet, daß bereits eine Aufforderung an die Regierungen ergangen sei, die früheren Arbeiten wieder aufzunehmen. Man wird sich erinnern, daß die Berathungen des Justizausschusses des Bundesrathes über den viel besprochenen Preßgesetzentwurf bis zum § 10 gediehen waren, als Anfangs Juli die Pause in den größeren Arbeiten des Bundesrathes eintrat. Wie man hört, ist bis jetzt nur erwogen worden, ob und in wie weit es sich empfehlen möchte, eine einfache Fortsetzung der Arbeiten eintreten zu lassen, oder einen umgearbeiteten Entwurf vorzulegen. Es scheint, daß man sich für die erstere Alternative entscheiden und Aenderungen erst von den Ausschußberathungen abhängig machen dürfte. Bekanntlich hatte durch die bisherigen Berathungen der Entwurf schon erhebliche Modificationen erfahren, welche zumeist der Haltung der bayerischen Bevollmächtigten zu danken waren, während diese von dem einen der preußischen Commissare (dem damaligen Präsidenten, jetzigen Unterstaatssecretär Friedberg) unterstützt wurden. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird übrigens das Preßgesetz erst in der Herbstsession des Reichstages vorgelegt werden. — Es ist zur Zeit durchaus noch unentschieden, ob der Entwurf über die Organisation des deutschen Heeres in derselben Form wieder eingebracht wird, in welcher er vor dem letzten Reichstage erschien. Man hört von der Absicht, eine nochmalige Revision des Entwurfes vorzunehmen, doch würde dieselbe nur in formeller Beziehung zu einigen Abänderungen führen, materiell gilt die Vorlage als abgeschlossen. Man ist übrigens lebhaft bemüht, mit dem Entwurf zugleich den vollständigen Militäretat pro 1875 vorzulegen, oder doch das Material hierzu so weit als thunlich zu beschaffen. Sollte dies sich nicht ermöglichen lassen, so würde man möglicher Weise allgemeine Normen für die Bemessung des Militär-Etats aufstellen, um jedenfalls die nöthigen Handhaben für die Beurtheilung des Gesetzes zu bieten, welches in der kurzen Frühjahrssession des Reichstages zum Abschluß gelangen soll.

* [Notizen aus dem Etat pro 1874.] (Schluß.) Der Etat des Ministeriums der landwirthschaftlichen Angelegenheiten ist in den ordentlichen Ausgaben um 115,318 Thlr. gegen das Vorjahr erhöht (sie betragen 2 Millionen Thlr.), in den einmaligen um 235,688 Thlr. Die letzteren betragen 811,924 Thlr., darunter 150,000 Thlr. für ein landwirthschaftliches Museum in Berlin, 15,000 Thlr. für das Dünenwesen in den Provinzen Posen und Preußen, 450,000 Thlr. extraordinärer Zuschuß zu dem im Ordinarium enthaltenen Titel: Darlehne und Unterstützungen für größere gemeinnützige Landes-Meliorationen und Deichbauten. Der Etat der Gestütverwaltung beträgt 442,285 Thlr. in Einnahme und 1,161,690 Thlr. in Ausgabe. In dem Extraordinarium sind wieder 116,000 Thlr. angesetzt zum Ankauf von Pferden.

Der Etat des Ministeriums des Innern ist in Ausgabe 11,098,737 Thlr., im Ordinarium 356,885 Thlr. mehr, im Extraordinarium 411,306 Thlr. mehr als 1873. Im Ordinarium sind mehr angesetzt 20,742 Thlr. für die Mitglieder der Verwaltungsgerichte resp. deren Stellvertreter 300 resp. 150 Thlr., ferner 127,950 Thlr. für Erhöhung der Dienstaufwands-Entschädigungen für die 384 Landräthe (um je 300 Thlr.) und für die Kreishauptmänner ꝛc., ferner für die Polizeiverwaltungen in Berlin, Königsberg, Danzig ꝛc. Für Danzig sind mehr angesetzt: 1 neu anzustellender Büreaubeamten 1 Kl. mit 825 Thlr., 2 neu anzustellende Büreauassistenten à 550 Thlr. Es werden für erforderlich erachtet, 7 Büreaubeamte 1. Kl., 4 Beamte 2. Kl., 1 [illegible] [illegible] mit à 450 Thlr. ist e. [illegible] von 2700 Thlr. angesetzt (gegen 1640 im Etat von 1873). Ferner ist der Gehaltstheil eines Polizei-Inspectors mit 100 Thlr. vom Etat für die Polizeiverwaltung in Königsberg auf den Etat der Danziger Polizeibehörde übertragen worden. Außerdem sind zur weiteren Verbesserung der Lage der außeretatsmäßigen Büreaubeamten dieser Behörde 1040 Thlr. angesetzt. Für die Landgendarmerie sind 123,692 Thlr. mehr ausgeworfen, darunter 5500 Thlr. für die Erhöhung der Gehälter der 11 Brigadiers (je 500 Thlr.), 49,950 Thlr. für Anstellung von 135 neuen berittenen Gendarmen à 370 Thlr. (darunter 5 im Reg.-Bez. Danzig, 12 im Reg.-Bez. Marienwerder), 31,500 Thlr. für 90 neue Fußgendarmen à 350 Thlr. (darunter 2 für den Reg.-Bez. Marienwerder). Mehr angesetzt sind ferner bei der Verwaltung der Strafanstalten u. A. 30,075 Thlr. für Miethsentschädigungen für die Beamten der Strafanstalten. Die im Extraordinarium enthaltenen Summen beziehen sich abgesehen von

---

Prozeß Bazaine.

Versailles, 17. November.

Das Verhör der Zeugen, die über die Communicationen zwischen der Regierung der nationalen Vertheidigung und Bazaine, so wie über die letzten militärischen Operationen auszusagen haben, wurde heute fortgesetzt. Es werden 17 Zeugen, darunter drei Frauen, vernommen, welchen es glückte, im September und October nach Metz zu gelangen und die Stadt wieder zu verlassen. Es sind fast alle Leute aus der Umgegend von Metz. Keiner von ihnen hatte jedoch eine Mission. Nur einer derselben hatte, als er im August in Metz ankam, von den dortigen Militärbehörden den Auftrag erhalten, eine Eisenbahnbrücke zwischen der Festung und Forbach in die Luft zu sprengen. Man hatte ihm 1000 Frcs. versprochen und er sich bereit erklärt, den Auftrag auszuführen. Unterwegs wurde er mehrere Male von den Deutschen verhaftet, aber wieder freigegeben. Den Auftrag selbst konnte er nicht ausführen, da er kein Pulver hatte, und die Brücke auch bewacht war.

Samuel, Major beim Generalstab, ist der nächste Zeuge. Derselbe war dem großen Hauptquartier beigegeben und hatte den Dienst der Spione unter sich. Außerdem verhörte er die Spione, die man einbrachte, und stand dem Uebersetzungsbüreau vor. Commandant Samuel spricht und schreibt das Deutsche wie seine Muttersprache, kennt Deutschland und war deshalb dem großen Hauptquartier sofort nach der Kriegserklärung beigegeben worden. Er hatte am 3. September, als er mit den Deutschen Verwundete auswechselte, von einem deutschen Offizier, den er als Militär-Attaché in Paris gekannt, die Affaire von Beaumont erfahren. Am 11. Sept., als er eine ähnliche Mission beim Feinde hatte, erhielt er Kenntniß von den Ereignissen in Paris. Man hatte ihm nämlich die „Kreuzzeitung“ gegeben und er theilte diese Nachrichten Bazaine mit. Präs.: Kannte der Marschall Bazaine diese Nachrichten schon? Samuel: Er kannte die Nachrichten von Sedan, die von flüchtigen Soldaten und Offizieren nach Metz gebracht worden. Die Pariser Ereignisse kannte er noch nicht. Präs.: Haben Sie einen Brief vom 9. übersetzt, den Marschall Bazaine vom deutschen Hauptquartier erhielt? Samuel: Ich erinnere mich nicht.

Der Präsident läßt dem Zeugen den Brief geben. Die beigefügte Uebersetzung ist nicht von der Hand des Zeugen. Er erinnert sich aber, dieses Schreiben gelesen zu haben. Präs. Hatten Sie noch weiteren Verkehr mit den Deutschen? Samuel: Ich begleitete den General Boyer (derselbe, welcher später in Versailles war) eines Tages nach den deutschen Linien: es war Mitte September, den 15. oder 16. Der General war Träger eines Briefes. Ein Offizier empfing uns, und da General Boyer den Prinzen Friedrich Carl zu sprechen wünschte, so ließ der Offizier dieses melden. Wir warteten drei Stunden auf dem Wege. Endlich theilte man uns mit, daß der Prinz Friedrich Carl abwesend sei und man die Antwort morgen senden werde. Präs.: Wissen Sie, ob die Antwort ankam? Samuel: Ja! Am nächsten Tage. Ich erhielt aber keine Kenntniß von derselben. Präs.: Uebersetzten Sie keine andere Schrift? Samuel: Ich übersetzte nur unbedeutende Actenstücke und Journalartikel. Nur eines Tages übersetzte ich eine Ermächtigung, welche General Boyer sich nach Versailles zu begeben erlaubte. Präs.: Haben Sie Regnier gesehen? Samuel: Damals nicht. Wir wußten nur, daß ein Individuum gekommen sei, welches mit dem Marschall gesprochen. Im October habe der Marschall von demselben mit ihm gesprochen. „Ich glaube“, so sagte er, „daß man mich angeführt hat“. — Wie so? fragte ich. „Sie erinnern sich des Individuums, das neulich zu mir kam.“ — Nein, erwiderte ich, ich sah dasselbe nicht. „Es kam angeblich von der Kaiserin“, fuhr der Marschall fort, „ich glaube, es war ein Spion.“ Zeigte es Ihnen denn keine Papiere? fragte ich. „Nein! Ich vergaß dieselben zu fordern.“ Warum haben Sie mich nicht rufen lassen? Ich weiß mit solchen Leuten umzugehen und hätte sofort gewußt, ob es ein Spion gewesen. Präs.: Wann sagte Ihnen dieses der Marschall? Samuel: Ich erinnere mich nicht mehr genau; es war aber im October. Präs.: Kannte man im Hauptquartier nichts Näheres über die Affaire Regnier? Samuel: Wir wußten nur, daß ein Individuum zum Marschall Bazaine gekommen, und daß in Folge dessen der General Bourbaki abgereist sei. Reg.-Comm.: Hatte der Spion, welcher in Metz erschossen wurde und der zugleich den Deutschen Dienste geleistet haben sollte, vor der Ausführung des Urtheils sich nicht erboten, genaue Auskunft über die deutschen Spione in Metz zu geben? Samuel: Ja! Ich begab mich selbst zum General Jarras, um zu verlangen, daß dieses Urtheil nicht sofort ausgeführt werde. Jarras wollte, daß die Justiz ihren Lauf habe.

Die nächste Weltausstellung.

Ein vom Congresse bereits am 3. März 1871 gefaßtes und vom Präsidenten Grant unterzeichnetes Gesetz bestimmt das Zustandekommen der Ausstellung, welche als hundertjährige National-Jubiläumsfeier der Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten, als internationale Ausstellung der Kunst-, Fabriks-, Acker- und Bergwerksproducte 1876 zu Philadelphia stattfinden wird. Nach den Plänen und Regulativen wird die Ausstellung inmitten der Stadt Philadelphia, etwa 110 Fuß über dem linken Ufer des Schuylkillflusses, auf einem Terrain von 450 Acres (circa 315 Joch) im Fairmount-Park stattfinden. Bezüglich der Ausstellungs-Localitäten ist festgesetzt, daß dieselben aus einem Hauptgebäude für die eigentliche Industrie-Ausstellung und aus einem Gebäude für die Kunst-Ausstellung zu bestehen haben, neben welchen noch spezielle Installationen für besondere Zwecke vorhanden sein werden. Was die Eintheilung und Einrichtung der Aufstellung selbst anbetrifft, so ist hiefür, verschieden von den bisherigen Ausstellungen, der Modus der Decimaltheilung nach Gruppen adoptirt worden, welcher sich am nächsten jener der Pariser Ausstellung anschließt. Die zehn Hauptgruppen (Departements) nach der offiziellen Benennung sind: 1. Rohstoffe aus dem Mineral-, Pflanzen- und Thierreiche; 2. rohe und verarbeitete Stoffe, welche als Nahrungsmittel oder in der Industrie gebraucht werden, und welche das Resultat von Extractions- oder Combinations-Prozessen sind; 3. Gewebe und Filzproducte, Kleidungsstücke und Gegenstände, welche am Körper getragen werden; 4. Möbel und andere für Wohnungen benutzte Gegenstände; 5. Werkzeuge, Instrumente, Maschinen und Gebrauch derselben; 6. Motoren und Uebertragung; 7. Apparate und Methoden für die Vermehrung und Verbreitung der allgemeinen Kenntnisse; 8. Ingenieurkunst, öffentliche Arbeiten und Architektur ꝛc.; 9. plastische und graphische Künste; 10. Gegenstände, die Bestrebungen beleuchtend, den physischen, geistigen und moralischen Zustand der Menschen zu verbessern. Jedes dieser „Departements“ theilt sich wieder in 10 Gruppen und jede Gruppe in 100 Klassen; durch diese Eintheilung wird das Auffinden der Expositions-Gegenstände ungemein erleichtert, indem die Klasse mit der Gruppe und dem Departement in der Decimalzahl immer übereinstimmen; z. B. Departement 3, Gruppe 30, Klasse 300 enthalten stets verwandte Gegenstände, nur stets zehnmal mehr detaillirt. Außer der hier aufgeführten Eintheilung werden auch noch die Erzeugnisse eines jeden Landes beisammengehalten, indem jeder Staat ein auf die Galerien rechtwinklig laufendes Segment erhält, um so auch die Uebersicht über die Producte eines Landes zu ermöglichen. Schließlich enthalten die Regulative noch die liberalsten Zugeständnisse bezüglich der Aufnahme, Aufbewahrung, Fracht, Zoll und Ueberfahrt, so wie über die Einrichtung einer permanenten Ausstellung und das Project eines großartigen Bazars für die auszustellenden Gegenstände während und nach der Ausstellung.

[Ueber die klimatischen Kurorte] am Mittelmeer erzählt Franz Wellmer: Der Fremdenbesuch der klimatischen Kurorte am Mittelmeer läßt in diesem Jahre noch sehr viel zu wünschen übrig. Selbst Nizza ist weit leerer als in den Vorjahren. Die politische Unsicherheit hält die Franzosen und die Fremden ferne. Cannes, San Remo und Mentone sind vollständig verödet, wozu auch der Umstand beiträgt, daß die Eisenbahn von Genua wieder einmal zur Abwechslung unterbrochen und

120,000 Thlr. zum Umbau des Geschäftshauses des Ministeriums des Innern und Erweiterung des Hauses für das statistische Bureau auf den Bau von Strafanstalten.

Der Etat für das **Cultusministerium** ist in den ordentlichen Ausgaben um 1,134,000 Thlr. erhöht (er beträgt 11,359,000 Thlr.), in den außerordentlichen um 534,000 Thlr. (er beträgt 3,151,329 Thlr.). Im Ordinarium sind mehr angesetzt u. A. 11,800 Thlr. Remunerirung für die Mitglieder und Beamten des kirchlichen Gerichtshofes. Cap. 120: (Katholische Geistliche und Kirchen) sind 16,000 Thlr. ausgeworfen für die Bedürfnisse der altkatholischen Kirchengemeinschaft und namentlich für den neuen altkatholischen Bischof. Es soll dies nicht eine förmliche Dotation sein, sondern nur ein Bedürfnißzuschuß und einmalige Unterstützung. Bei den Universitäten sind mehr angesetzt 197,000 Thlr., bei den Gymnasien 136,860 Thlr., bei den Seminaren 88,000 Thlr., für das Elementarschulwesen 477,000 Thlr., darunter 436,000 Thlr. für Schulaufsichtskosten (60 Kreisschulinspectoren mit 800 bis 1600 Thlr. Gehalt, Reisekostenvergütungen 200 bis 400 Thlr., ferner für weitere Kreis- und Local-Schul-Inspectoren. Unter den einmaligen Ausgaben nennen wir außer 50,000 Thlr. für Synodalkosten: 13,350 Thlr. für eine Turnhalle in Gumbinnen, 50,000 Thlr. zur Fortsetzung des Baues des Gymnasiums zu Insterburg, 3000 Thlr. zum Ankauf des Zillgitt'schen Grundstückes in Elbing für das dortige Gymnasium 8000 Thlr., zum Neubau eines Wohnhauses für den Director des Gymnasiums zu Dtsch. Crone, ferner für neue Seminarienbauten und bauliche Veränderungen in Braunsberg 10,446 Thlr. in Osterode 55,500 Thlr., in Marienburg 50,000 Thlr., in Berent 50,000 Thlr., in Tuchel 2500 Thlr., in Löbau 2280 Thlr., in Graudenz 6000 Thlr., ferner zur Fortsetzung des Baues der Nationalgalerie 75,000 Thlr., einmaliger Staatszuschuß zum Bau eines Kunst-Museums für Schlesien (dasselbe ist auf 343,000 Thlr. veranschlagt, den Rest decken freiwillige Beiträge und eine von den Provinzialständen bewilligte Summe) zur Deckung eines Deficits des Charité-Krankenhauses in Berlin (in Folge der Steigerung der Preise aller Bedürfnisse).

* Die Zusammensetzung der **Commissionen** des Abgeordnetenhauses ist folgende: 1) **Budget-Commission:** Lasker (Vors.), Virchow (Stellv.), Rickert, Nasse und Bernards (Schriftführer), ferner Kieschke, v. Benda, Miquel, Dr. Wehrenpfennig, Weber (Erfurt), Haacke, Graf Wintzingerode, Jacobi, v. Wendt, Krätzig, Schröder, Klotz (Berlin), Richter (Hagen), Hänel und Hundt v. Hafften. 2) **Geschäftsordnungscommission:** Wachler (Breslau) (Vors.), Berger (Stellv.), Rübsam und Hauck (Schriftf.), de Syo, Hundt v. Hafften, Riesenbach, Klotz, Bender, Sachse, Zähle, Heyl, Müller und Lauenstein. 3) **Petitions-Commission:** Gneist (Vors.), Petri (Stellv.), Lehfeld, v. Goldfus und Pfaffercdt (Schriftf.), Graf v. Matuschka, Dr. Röckerath, v. Studnitz, v. Löper, Graf Schmiesing, Müller (Trier), Mosczewski, Rüppell, v. Corswandt, Dr. Bergenroth, Frickhöfer, Frentzel, v. Saucken-Tarputschen, Thilenius, Röpell, Schramm, Schütt, Neubert, Bertog, Meyer (Merseburg), Richter (Sangerhausen), Jüttner und Kallenbach.

* Zu Liquidatoren der „**Pommer'schen Centralbahn**" sind gewählt die Herren: Major v. Mellenthin, Vorsitzender des Aufsichtsraths, Bureauchef v. Erichsen, Assessor Grey als Beamte der [illegible] Banquier Nicolaus und [illegible] iele. Heute Morgen stand vor der Credit-Deputation des Stadtgerichts Termin in **Concurs**-Angelegenheiten der Pommer'schen Central-Eisenbahn-Gesellschaft an. Die erschienenen Gläubiger fanden sich gefährdet bei der beschlossenen Liquidation der Gesellschaft und erklärten, von der Eröffnung des Concurses Mehr zu erwarten.

— Wegen Uebernahme des **landwirthschaftlichen** Ministeriums sollen Verhandlungen mit Hrn. vom **Rath-Lauersfort** stattfinden, dem Präsidenten des rheinischen landwirthschaftlichen Vereins, welchen der letzte Pairsschub in das Herrenhaus brachte.

— In Betreff der Hierherkunft des Fürsten **Bismarck** erfährt die „D. R.-C.", daß dieselbe aussichtlich erst in den ersten Tagen des nächsten Monats erfolgen wird. Der Fürst wird dann seinen bleibenden Aufenthalt hier nehmen.

— Die Fortschrittspartei richtet, wie die „Pos. Ztg." meldet, für die bevorstehenden **Reichstagswahlen** ein besonderes Centralbureau der Partei ein, dessen Leitung der frühere Abgeordnete J. Hoppe übernehmen wird. Tägliche Conferenzen des geschäftsführenden Ausschusses der Partei werden die Thätigkeit des Bureaus regeln.

— Bei der heute in **Landsberg** a. d. W. vollzogenen Nachwahl — an Stelle des Cultusministers Dr. Falk — wurde der Candidat der liberalen Partei Apotheker **Röstel** zu Landsberg mit 262 gegen 114 Stimmen, die auf Weiß-Rostin fielen, zum Landtagsabgeordneten gewählt.

— Durch die in den letzten Wochen den **Magistrats-Mitgliedern** gewährten **Gehaltszuschüsse** steigt der Ausgabe-Etat für dieselben um 11,300 Thlr., nämlich von gegenwärtig 41,400 Thlr. auf 52,700 Thlr. Es beziehen vom nächsten Jahre Gehalt: Oberbürgermeister Hobrecht 10,000 Thlr., Bürgermeister Duncker 5000 Thlr., Stadtbaurath Blankenstein 4000 Thlr., Stadtbaurath Rospatt 3100 Thlr., Stadtschulrath Dr. Hofmann und der zu wählende zweite Stadtschulrath je 3000 Thlr., Syndicus Le Brun 2800 Thlr., die Stadträthe Gilow und Schreiner je 2600 Thlr., Syndicus Zelle 2500 Thlr., Stadtrath Nöldechen 2300 Thlr., Kämmerer Runge 2200 Thlr., Stadtrath Dr. Weber 2000 Thlr., die Stadträthe Voigt, Eberty, Friedel und Neubrink je 1900 Thlr. — Die übrigen beim Magistrat beschäftigten 19 Hilfsarbeiter erfahren eine Gehaltsaufbesserung von zusammen nur 147 Thlr. und beziehen insgesammt einen Gehalt von 21,261 Thlr.

— Nachdem seit Kurzem die Aufhebung des Jagdrechts auf fremdem Grund und Boden auch in den neuen Landestheilen erfolgt ist, hält die Staatsregierung es für nothwendig, für den Umfang der Monarchie ein **Jagd-Polizeigesetz** zu erlassen. Der Entwurf eines solchen Gesetzes ist bereits ausgearbeitet worden. Derselbe schließt sich im Wesentlichen dem Gesetze vom 7. März 1850 an und hat einen Theil seiner Vorschriften der sächsischen Jagdordnung entlehnt.

— Der Chef der Admiralität, General von Stosch, hat gleich nach seiner Rückkehr von England den **Capitän Werner** aus Wilhelmshaven hierher berufen, um ihm Eröffnungen über den Stand seiner Angelegenheit zu machen. Diese müssen wohl in der Hauptsache befriedigender Natur gewesen sein, denn in Folge dessen erfolgte nach der „Schl. Pr." seitens des Capitäns die schon gemeldete Uebernahme des Postens der Ober-Werft-Direction zu Wilhelmshaven, welchem er sich bisher, als einer Art Strafversetzung, durch Krankmeldung entzog. Auch soll es mit der Uebernahme dieses Amtes beiderseits jetzt völlig ernst und nicht provisorisch gemeint sein. Beim Kriegsgericht in Wilhelmshaven wird die Anklage auf Ueberschreitung der ertheilten Instruction gerichtet sein, nicht auf das schwere Vergehen der Insubordination. Im Zusammenhang mit diesen Wendungen der Sachlage ist es wieder wahrscheinlicher geworden, daß der genannte hervorragende Offizier der vaterländischen Kriegsmarine erhalten bleibt, zumal er sich überzeugt haben wird, daß seine eigentlichen und nächsten Vorgesetzten ihm durchaus wohlwollen, mehr als es von ferne betrachtet vielleicht den Anschein haben mochte. Sie sind schon bei seiner Abberufung nur dem äußerst nachdrücklich aufgetretenen Verlangen des Reichskanzlers gewichen, und auch die empfindliche Form dieser Abberufung fällt ihnen nicht zur Last. — Die „Post" berichtet, daß nach zuverlässigen Berichten bereits Montag den 17. November in Wilhelmshaven das Kriegsgericht [illegible] der Capitän **Werner** zu verantworten hat. Man darf also einem Urtheilsspruch bereits in den nächsten Tagen entgegensehen.

— Der zuerst in einer Versammlung nationalliberaler Wahlmänner des ersten Berliner Wahlbezirkes vorgeschlagene Stadtschulrath **Hoffmann** hat auf ausdrückliches Befragen erklärt, daß er für den Fall einer Wahl sich der Fortschrittspartei unbedingt anschließen werde. Hiernach steht zu erwarten, daß Hoffmann in der heutigen allgemeinen Wahlmännerversammlung auch von fortschrittlicher Seite wird vorgeschlagen werden.

— Der „Prov.-C." zufolge ist der **Kaiser** jetzt auf dem Wege vollständiger Genesung von der schweren Erkältung, welche er sich vor drei Wochen zugezogen hatte. Nachdem die rheumatischen Leiden gewichen waren, hat sich das Gesammtbefinden allmälig wieder gehoben. — Dasselbe Blatt erinnert daran, daß die **Königin-Wittwe Elisabeth** am 29. November ihre goldene Hochzeit feiern würde, wenn ihr Gatte nicht gestorben wäre.

— Aus **Dresden** erinnert man die „Spen. Ztg." daran, daß schon vor zwei Jahren dort die **Offiziere sich das Wort gegeben hätten**, das eiserne Kreuz außer Dienst nicht mehr zu tragen. Es war mit einem Male das Ehrenzeichen von der Brust der Offiziere fast verschwunden. In einer Stadt, die von etwa 10,000 gebürtigen Preußen bewohnt ist und in der sich zahlreich preußische Generale, Offiziere und Beamte mit ihren Familien niederlassen, wurde jenes Verschwinden natürlich sehr bemerkt.

⊻ **Posen**, 19. Novbr. Die kirchenpolitischen Gesetze kommen gegenwärtig in den Provinzen Posen und Westpreußen auch in Betreff der Geistlichen-Strafanstalten zur Ausführung. Nach Mittheilung polnischer Zeitungen sind in diesen Tagen die Demeriten-Anstalten sowohl in Storchnest (Provinz Posen), als auch in Rehwalde bei Graudenz durch K. Commissarien revidirt worden, in Storchnest durch den hiesigen Regierungsrath Raffel, in Rehwalde durch den Regierungsrath Schulze. In Storchnest erklärte der K. Commissarius dem geistlichen Oberen der Anstalt, daß auf Grund des Gesetzes vom 12. Mai d. J. alle Geistlichen, welche dort bereits länger als 3 Monate seien, entlassen werden müßten. Da aber nun manche Geistliche sich dort freiwillig, meistens wegen Altersschwäche, aufhalten, so wurde diesen gestattet, zunächst so lange zu bleibleiben, bis das K. Oberpräsidium über diese Angelegenheit entschieden habe. Auch in Rehwalde wurden solche freiwillig in der Anstalt lebende Geistlichen angetroffen. Auf die Anfrage, ob sie nicht andere Wohnungen in der Diözese wünschten, erklärten sie, sie würden dieselben nur dann annehmen, wenn ihnen ihr Bischof die Erlaubniß dazu ertheile. — Gegen Erzbischof Ledochowski schwebt noch eine ganze Anzahl von Prozessen. Davon kommen im Laufe dieses Jahres noch 4 zur Verhandlung und zwar am 25. November, 2., 16. und 23. Dezember wegen 18 gegen das Gesetz angestellter Geistlichen. Da er aber bereits über 40 Geistliche in gesetzwidriger Weise angestellt hat, so bleiben Ende d. J., wenn nicht noch neue Anstellungen hinzutreten, noch immer über 15 Fälle zur Aburtheilung für's nächste Jahr übrig.

Wiesbaden, 18. Novbr. Seit gestern ist eine wahre Panik mit **österreichischen Viertel-Guldenstücken** hier ausgebrochen; kein Mensch will solche mehr nehmen und da die Post dieselbe noch annahm, so wurden gestern Abend in kurzer Zeit für ungefähr 800 Thlr. Marken gekauft. Heute Morgen strömte nun Alles dahin, so daß die Post gegen Mittag sich veranlaßt sah, zu erklären, daß sie die österreichischen Viertel-Guldenstücke nur bei Porto-Zahlungen annehme. Am Sonnabend standen dieselben im Cours 99¼; viele Geschäftsleute nahmen sie aber gestern gar nicht mehr, andere nur noch zu 15 kr.

Frankreich.

Paris, 17. Nov. Die Aufregung wurde durch die Botschaft Mac Mahons gestern noch gesteigert, weil durch dieselbe der Feldzugsplan des linken Centrums über den Haufen gestürzt wurde, während die Rechte sich nicht klar war, wie weit es gut sei, die Botschaft auszunutzen. Aber die Zornausbrüche der Linken bei den hochmüthigsten Stellen der Botschaft, die Fuchsrolle, die Broglie dabei spielte, und schließlich die Stimmung aller Betheiligten, bewirkten, daß die Rechte froh war, die Nachtsitzung fallen lassen zu können. Als bei der Stelle, wo Mac Mahon die unbedingte Gewalt verlangt, auf der Linken gerufen wurde: „Das ist eine Beleidigung der National-Versammlung! Das heißt Frankreich herausfordern!", rief die Rechte rasenden Beifall. Aber Broglie fühlte schon, während er die Botschaft las, daß sie ein Fehlgriff sei, und ließ deshalb das Beiwort „suspensives" bei den „Vorbehalten und Bedingungen" weg. In den Couloirs versicherte Broglie dann, er sei vollständig unschuldig an dieser Botschaft, während Thiers orakelte: „Das ist das Vorspiel zum Staatsstreiche!" Im Augenblicke weiß Niemand, was der nächste Tag bringen kann. Deßhalb sind der Urtheile der Blätter nur in so fern beachtenswerth, als sie die wachsende Erbitterung der Parteien bestätigen.

— Die Stimmung der Pariser ist noch eine sehr aufgeregte. Man spricht von einem neuen Gewaltstreich, falls die Gewalten Mac Mahon's nicht verlängert würden. Die Truppen in Paris und Umgegend sind consignirt und haben für zwei Tage Brod und gekochtes Fleisch erhalten. Die Sitzung war um 6 Uhr noch nicht beendigt; eine ungeheure Menschenmenge wartet an dem Bahnhofe St. Lazare auf Nachrichten aus Versailles.

— 19. Nov. Das „Journal officiel" veröffentlicht das Decret, durch welches die Wähler der Departements Aude, Finisterre und Seine et Oise zur Vornahme der Wahl von Ersatzdeputirten auf den 7. December d. J. (nicht, wie früher gemeldet, auf den 14. December) einberufen werden. (W. T.)

England.

* **London**, 18. Nov. Von dem Kriegsschauplatze an der **Goldküste** haben die „Daily News" Correspondenzen die bis zum 27. v. M. reichen. Darin wird gemeldet, daß vier Dörfer der Aschantis durch Ueberrumpelung gewonnen und zerstört sind. Der Verlust der Engländer belief sich auf 2 Todte und 24 Verwundete. Die Aschantis, erschreckt durch das Andrängen der englischen Truppen von allen Seiten, haben einen Kriegsrath gehalten und sich zurückzuziehen beschlossen; zunächst führen sie Gefangene und Beute über den Prah zurück. Ein [illegible] noch die Mittheilung: Ein Angriff auf das Lager des Feindes ist heute im Gange. Der Rückzug der Aschantis ist abgeschnitten. — Die Verhandlungen gegen den **Tichborne-Prätendenten**, welche gestern wieder aufgenommen werden sollten, sind abermals bis zum 27. d. vertagt, da noch zwei amerikanische Zeugen unterwegs sind, welche die Anklage herbeigerufen hat.

Rußland.

Warschau, 17. Nov. Die Concurseröffnung über den polnischen **Tellusverein** in Posen hat auch die hiesige Finanzwelt empfindlich berührt. Mehrere unserer angesehensten Finanzleute haben bedeutende Forderungen an die Concursmasse. So schuldet der Tellus dem Banquier Kronenberg 150,000 S.-R., dem Banquier Bloch 100,000 S.-R., dem Banquier Rawitsch 30,000 S.-R., der Disconto-Bank 30,000 S.-Rubel. In der polnischen Gesellschaft hat der unerwartet ausgebrochene Concurs, der die Existenz so vieler polnischer Gutsbesitzer bedroht, tiefes Bedauern erregt. (Ostſ.-Z.)

Amerika.

Newyork, 3. Novbr. Meldungen aus dem Staate Indiana berichten über eine **ernste blutige Revolte**. Die Behörden im Kreise Wayne hatten beschlossen, die Kreisstadt von Centesville nach Richmond zu verlegen und dadurch eine Anzahl der Bürger der erstgenannten Stadt bitter gekränkt. Eine Schaar von zehn Mann, durch Verkleidung unkenntlich gemacht, rückte am 23. October auf das Kreisgefängniß, das eben niedergerissen werden sollte, los, feuerte etwa hundert Schüsse auf die dienstthuenden Sheriffs und zertrümmerte schließlich mit Hilfe eines Sechspfünders, den sie mit Nägeln, zerhacktem Eisen u. s. w. lud, die Thüre des Gefängnisses. Die Vertheidiger desselben capitulirten hierauf und 30 Empörer besetzten alsdann das Gefängniß. Inzwischen hatte sich in Richmond, der begünstigten größeren Stadt, eine Truppe von 100 Mann gesammelt, die für die Obrigkeit eintrat und wohl die Ruhe wieder hergestellt haben wird.

— 18. Nov. Nach einer Anweisung des Marineministeriums sollen die Flottenaushebungen im ganzen Lande bis zu der durch das Gesetz vorgeschriebenen äußersten Grenze vorgenommen werden. — Dem Vernehmen nach sind von den nicht hingerichteten Gefangenen des „Virginius" vier zu lebenslänglichem schweren Kerker verurtheilt, drei andere zu 8 Jahren Gefängniß und drei sind wieder freigelassen worden. (W. T.)

Danzig, den 20. November.

* Nach dem neuen Fahrplan der Ostbahn gehen vom 1. **December** ab nach **Berlin** von hier folgende Züge: zum Anschluß an die Courierzüge 9 U. 14 M. Vorm. und 7 U. 57 M. Abends, zum Anschluß an die Personenzüge: 4 U. 50 M. Morgens und 1 U. 39 M. Nachmittags. **Von Berlin** treffen ein die Courierzüge: 9 U. 8 M. Morgens und 6 U. 47 M. Abends, die Personenzüge 4 U. 6 M. Nachmittags und (wie bisher) 10 U. 22 M. Abends.

Nach Königsberg. Courierzüge: 7 U. 10 M. Morgens und 4 U. 6 M. Nachmittags; Personenzüge: 11 U. 47 M. Vormittags und 7 U. 57 M. Abends. **Von Königsberg** kommen an die Courierzüge: 11 U. 15 M. Vormittags und 10 U. 22 M. Abends; die Personenzüge 7 U. 51 Morgens und 4 U. 6 M. Nachmittags.

Nach **Bromberg** haben Anschluß die Züge, welche 4 U. 50 M. Morgens, 7 U. 10 M. Morgens, 1 U. 39 M. Nachmittags und 5 U. 44 M. Nachmittags hier abgehen; von **Bromberg** treffen Züge ein: 11 U. 15 M. Vormittags, 4 U. 6 M. Nachmittags und 10 U. 22 Min. Abends. — In directem Anschluß nach **Warschau** ist nur der Zug, welcher 4 U. 50 M. Morgens hier abgeht, und der Zug, welcher 10 U. 22 M. Abends hier ankommt.

Auf der Strecke **Danzig-Neufahrwasser** gehen künftig von Danzig Legethor (resp. Hohethor) folgende Züge: 5 U. 45 M. (6) Morgens, 9 U. 23 M. (9 U. 37 M.) Vormittags, 1 U. 49 M. (2 U. 6 M.) Nachmittags, 4 U. 21 M. (4 U. 38 M.) Nachmittags, 8 U. (8 U. 14 M.) Abends und 10 U. 37 M. (10 U. 51 M.) Abends. Von **Neufahrwasser**: 7 U. 20 M. Morgens, 11 U. Vormittags, 3 U. Nachmittags, 6 U. 30 M. Abends, 9 U. Abends und 11 U. 23 M. Abends.

* Wie wir hören, begeben sich die Mitglieder des Verwaltungsrathes der **Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn** morgen von hier nach Berlin, um dort an einer Berathung theilzunehmen.

— Auf Befehl des Kriegsministeriums findet in Folge Allerh. Cabinetsordre vom 1. Februar 1874 ab eine Einziehung der vier letzten Jahrgänge der **Reserven** der Infanterie zur Abhaltung einer mehrwöchentlichen Uebung Behufs Ausbildung mit dem **Mausergewehr** bei denjenigen Armeecorps statt, welche die neue Waffe zuerst erhalten sollen, d. h. also beim Garde-, 1., 3., 5., 8. und 10. Armeecorps. Bis zu dem oben bezeichneten Termin werden die Infanterie-Regimenter der genannten Corps circa 550 dieser Gewehre per Regiment in Händen haben.

* In der Sitzung des **Kaufmännischen Vereins** am Dienstag hielt Hr. Dr. **Hirschfeld** einen Vortrag über „das Geheimmittelwesen". Redner zählt einige hundert solcher Geheimmittel auf und warnte vor deren Gebrauch, da viele derselben schädliche Gifte enthalten, während andere aus Stoffen zusammengesetzt sind, die in den Apotheken um ein Bedeutendes billiger zu beschaffen sind.

* Der bisherige wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. **Schoemann** ist als sechster ordentlicher Lehrer an dem hiesigen Gymnasium angestellt worden.

* Im Stadtbezirke Danzig sind im Monat **October** c. geboren 325 Kinder incl. 10 Todtgeburten; gestorben sind 211 Personen incl. der 10 Todtgeburten. Es wurden somit 114 Personen mehr geboren als gestorben sind.

* Der Weichsel-Correspondent der „Germania" theilt die Verurtheilung des **Pelpliner** Bischofs v. d. Marwitz mit und fügt hinzu: „Die bevorstehende Execution wird sich hier jedenfalls anders machen als in Posen, da der Bischof, um dem Nothstande einer Missionsstation abzuhelfen, schon vor mehreren Jahren Pferde und Equipage verkauft. — In der vorigen Woche hat nun auch die staatliche Revision der geistlichen **Demeritenanstalt** für die Diöcesen Culm und Ermland in **Rehwalde** stattgefunden. (Vgl. Posen.) Der damit beauftragte Reg.-Rath Schulze aus Königsberg ließ sich in dem Gebäude von dem Director der Anstalt herumführen und conferirte ohne Beisein des Letzteren mit den beiden Inwohnern derselben. Diese lehnten es rundweg ab, ohne Zustimmung ihres Oberhirten die Anstalt zu verlassen. Der Eine von ihnen, welcher früher im Heere gedient hat, soll gesagt haben: „Als ich Soldat war, gehorchte ich willig dem Commando meiner Vorgesetzten; seitdem ich aber in den Dienst der Kirche eingetreten bin, gehorche ich Demjenigen, welcher gesetzt ist, die Kirche Gottes zu regieren."

Aus dem Schwetzer Kreise. Von Seiten der polnischen Bevölkerung unserer Gegend werden den Lehrern katholischer Schulen, welche den Ministerial-Verfügungen und den neuesten Bestimmungen des Oberpräsidenten gemäß sämmtlichen Unterricht, hauptsächlich auch den in der Religion, in deutscher Sprache ertheilen, alle möglichen Hindernisse in den Weg gelegt, indem die Leute nicht von dem Wahn abzubringen sind, daß man es durch den Unterricht in deutscher Sprache auf die Vernichtung des Katholicismus abgesehen habe. Die Eltern verbieten ihren Kindern geradezu Deutsch zu sprechen und suchen durch anonyme Drohungen u. dgl. den Lehrer einzuschüchtern. Ja es sind sogar Fälle vorgekommen, in denen Eltern den Kindern die deutschen Bücher und Hefte weggenommen und in's Feuer geworfen haben. In einer Dorfschule war der Lehrer bemüht, das Lied: „Ich hab' mich ergeben" den polnischen Kindern einzuüben. Sowie er an die Stelle: „Mein deutsches Vaterland" kam, verstummte jeder Mund. So oft er auch den Kindern die Zeile vorsprach, weder durch gute Worte noch durch Drohung oder sogar Züchtigung waren dieselben zu bewegen, die Worte nachzusprechen. Daß der Lehrer in solchen Fällen einen sehr schweren Stand hat, ist gewiß. (E. Z.)

r. **Culm**, 19. Nov. Der hiesige Magistrat beabsichtigt ein Gesuch beider städtischen Behörden an den Hrn. Handelsminister um Anlegung eines **Bahnhofes** der Weichselstädte-Bahn in unmittelbarer Nähe der Stadt Culm, unter Anerbieten des Bodens dazu, zu richten. Zur Ueberreichung dieses Gesuches und zur nähern mündlichen Begründung soll eine Deputation nach Berlin abgeschickt werden. — Am 15. d. wurde in der Aula der Bürgerschule unter dem Vorsitze des Landraths die erste **Kreistags-Sitzung** nach der neuen Kreisordnung abgehalten, zu welcher 27 Mitglieder erschienen waren. Nach einer kurzen Ansprache des Vorsitzenden wurden die Protokollvollzieher und die Protokollführer gewählt. Die vom Ministerium des Innern für die Kreistage ausgearbeitete Geschäftsordnung wurde vorgelesen und dem Kreisausschuß zur Ausarbeitung überwiesen; die Wahlverhandlungen zu dem neuen Kreistage wurden geprüft und für giltig erklärt. Zu Mitgliedern des Kreis-Ausschusses sind gewählt worden die Herren: Körber-Gorinnen, Krebs-Osnowo, Fischbach-Culm, Berger-Dorposch, Franz-Schönsee, Honigmann-Griebenau; zu Kreisdepotirten: v. Loga-Wichorsee, E. Eitner-Culm. Der vorgelegte Entwurf des Amts-Bezirks-Tableaus wurde nach einigen kleinen Arrondirungen einzelner Amtsbezirke als durchaus angemessen von der Versammlung angenommen, und mit Aufstellung einer Nachweisung der Amtsvorsteher aus der Zahl der hierzu befähigten Amtsangehörigen der Kreisausschuß beauftragt. Die Verwendung der dem Culmer Kreise durch Gesetz vom 30. April c. zur Durchführung der neuen Kreisordnung überwiesenen 4676 Thlr. jährlich, welche pro 1873 bereits gezahlt sind, die Beschaffung der nöthigen Räume für die Kreistagssitzungen, den Kreisausschuß und die Bureaus, die Anstellung von Bureaubeamten 2c. wurde dem Kreisausschuß zur Berichterstattung überwiesen.

Graudenz, 19. Novbr. Der neue **Kreistag** hielt gestern seine erste Sitzung ab, in welcher der Kreis-Ausschuß gewählt wurde. Die Wahl fiel auf die Herren Bieler-Frankenhayn, J. Gäbel-Graudenz, v. Katzler-Wiedersee, Keibel-Dombrowken, Pohlmann-Graudenz, Schnackenburg-Dorf Schwetz. Zu Kreisdeputirten wurden gewählt die Herren v. Falkenhayn-Burg Belchau und Chales de Beaulieu-Klein Kunterstein. Die Sitzung des Kreistages war gemäß den Bestimmungen der Kreisordnung öffentlich, es hatte sich aber nur ein Zuhörer eingefunden. (G.)

Thorn, 19. Nov. Gestern Abend 7½ Uhr erhielt die hiesige Polizei-Verwaltung folgende Depesche aus **Danzig**: „Mir von einem Flösser 25-Rubelschein und Paß gestohlen. Verdacht Franciszek Grzybczyck. Heute Mittag mit Zug VI. nach dort gefahren. Bitte revidiren. Neckwi, Gasthof Kanone." Unsere Polizei faßte den Betreffenden gestern Nacht um 1½ Uhr auf dem hiesigen Bahnhof ab und fand den Verdacht des Bestohlenen bestätigt. (Th. O. Z.)

Königsberg, 19. Novbr. Auf amtlichem Wege hat die russische Regierung mittheilen lassen, daß sie die Zölle auf Branntwein und Spirituosen bei der Einfuhr in ihr Land erhöht habe. So zahlt beispielsweise der durch die Häfen des östlichen Oceans eingeführte Branntwein und Spiritus fortan statt 6 Rubel 7 Rubel pro Wedro (1 Wedro = 12 Liter). Ebenmäßig wird fortan der Zoll für den vom Auslande in Fässern importirten Cement vom Bruttogewichte nach Abzug von 6 pCt. für die Tara erhoben werden.

— In der Labiauer Gegend hat sich kürzlich ein exorbitanter Fall ereignet: es schoß Jemand auf einen Andern, nachdem dieser ihn thätlich mißhandelt hatte, auf eine Entfernung von 25 Schritten ein mit Wolfshagel geladenes Gewehr ab, der Schuß traf auch den Kopf des Mannes, ohne aber dessen Gesundheit irgendwie zu schädigen; der Getroffene ging wohlgemuth davon und befindet sich noch heute im besten Wohlsein. Die Schrotkörner waren nämlich auf den Schädel angeschlagen, ohne aber in denselben einzudringen; sie fand man platt gedrückt auf dem Schädel zwischen der Haut sitzen. Die Gerichtsärzte haben in ihrem Gutachten denselben mit Recht als einen echt „altpreußischen" bezeichnet, und diesem Umstande allein ist es zuzuschreiben, daß der Tod des Mannes in Folge des auf ihn abgefeuerten Schusses nicht erfolgte. Ueber den Fall wird zunächst das Schwurgericht in Wehlau zu befinden haben, da der Excedent wegen versuchten Mordes angeklagt worden ist.

Braunsberg, 18. Novbr. Wie die „Erml. Volksbl." melden, ist am Sonnabend den Schülern des hiesigen Gymnasiums durch die Klassenlehrer eröffnet worden, daß die von dem altkatholischen Dr. Wollmann geleitete confessionelle Morgenandacht, zu der auch die römisch-katholischen Schüler bis dahin angehalten wurden, vorbehaltlich der Genehmigung des Provinzialschul-Collegiums, von jetzt ab in Fortfall kommt.

Riesenburg. An der Bahnstrecke Marienburg-Dt. Eylau wird fleißig gearbeitet. Wie man hört, soll in den nächsten Tagen noch eine Arbeitsstelle in unserer Nähe eingerichtet werden und zwar am neuen Exerzierplatze, wo der Bahnhof für Riesenburg projectirt ist. Der Liebefluß, welcher unmittelbar vor der Stadt einen Teich bildet, wird in Folge des Bahnbaues regulirt und sein Bett verlegt.

— Am 15. d. tagte in Bromberg eine Versammlung angesehener Besitzer der Kreise Inowraclaw, Schubin und Wongrowitz, um über die Ausführung einer Bahn Inowraclaw-Kreuz zu berathen. Das Resultat der Berathungen war, daß ein Comité gewählt wurde, dem die Versammlung die Ermächtigung gab, alle Schritte zu thun, welche zur Klarstellung und Förderung des in Rede stehenden Eisenbahnbaues von demselben für nothwendig erachtet würden.

* Die Wahlen in Stolp sind von der 7. Abtheilung des Abgeordnetenhauses, die sie zu prüfen hatte, beanstandet worden, da von einer Anzahl Wähler behauptet ist, daß Hr. v. Kamptz sich in hohem Maße Wahlbeeinflussungen erlaubt habe. Die Beanstandung bezieht sich auf die Wahlen des Minister Delbrück und des Rittergutsbesitzer Kette, da Minister Achenbach bekanntlich die Wahl für diesen Kreis abgelehnt hat.

Zur Wahl von kirchlichen Gemeindevertretern.

Die große Wichtigkeit der in Folge der Verordnung vom 10. Sept. d. J. bevorstehenden freien Wahl der kirchlichen Gemeinden von Kirchenältesten und Gemeinde-Kirchenrathsmitgliedern, als Vertreter derselben, legt jedem Betheiligten die Verpflichtung auf, es sich vollständig klar zu machen, welche Schritte er zu thun hat, um sich sein freies Recht nicht zu verkümmern, oder sich dessen gar zu begeben. Wenn in kleineren Gemeinden wohl kaum ein Zweifel darüber obwalten dürfte, zu welchem Wahlbezirk der Einzelne gehöre, so ist dies in größeren Orten, namentlich auch in unserer Stadt, in welcher die Zugehörigkeit zu den einzelnen Kirchen durch eine Sprengelabgrenzung genau festgestellt ist, nicht immer der Fall. Es hat sich demnächst jeder selbstständige männliche evangelische Bewohner Danzigs zunächst davon Kenntniß zu verschaffen, in welche Kirche die von ihm innehabende Wohnung eingepfarrt ist*). Sobald dies geschehen, meldet er sich zur festgesetzten Zeit und Stunde in der Sakristei, oder an dem sonst bestimmten Orte, um seinen Namen in die Wählerliste eintragen zu lassen; im Behinderungsfalle genügt es, sich zu diesem Zweck ein Anmeldungsschema geben zu lassen (die Orte, wo selbige unentgeltlich zu erhalten, sind oder werden öffentlich bekannt gemacht), auf demselben die verzeichneten Rubriken auszufüllen, mit seiner Namensunterschrift zu versehen und dasselbe gehörigen Orts abzugeben. Nach diesen Angaben resp. persönlichen Anmeldungen, welche bis zu einem bestimmten Termin (Ende dieses Monats) angenommen, wird nun die Wählerliste, alphabetisch geordnet, angefertigt und öffentlich ausgelegt, um Jedem Gelegenheit zu der Ueberzeugung zu geben, ob sein Name darin verzeichnet steht. Ergänzungen werden dann noch angenommen. Versäumt nun ein Wahlberechtigter seine Anmeldung, thut auch später keinen Blick in die Wählerliste, so verliert er, wenn in derselben sein Name am Wahltage (dem ersten Sonntage des neuen Jahres 1874) fehlt, sein Wahlrecht und darf seine Stimme nicht angenommen werden. Eines Jeden Pflicht, bei der Wichtigkeit der Angelegenheit, welche die bisherige Beschränkung bei der Wahl der kirchlichen Gemeindevertreter aufhebt, ist es nunmehr, sich zunächst sein Wahlrecht rechtzeitig zu sichern und dasselbe später auszuüben. Die Sache ist um so wichtiger, als eine nach Maßgabe der Bedürfnisse auszuschreibende Kirchensteuer zu den Obliegenheiten der künftigen Gemeindevertreter gehören wird. Es dürfte demnach das allgemeine Bestreben vorgezeichnet sein, einsichtsvolle und gewissenhafte Mitbürger zu unsern Vertretern zu wählen, Jedenfalls wird durch das Comité, welches bereits öffentlich ein Lebenszeichen von sich gegeben, die Aufmerksamkeit auf solche Männer, wie wir sie brauchen, gelenkt werden. Möge eine recht rege Betheiligung an den folgenden Vorberathungen uns nicht fehlen! —

*) Es wäre so nothwendig wie wünschenswerth, wenn von den einzelnen Kirchen ein genaues Verzeichniß der zu derselben gehörenden Straßen öffentlich bekannt gemacht würde, um Jeden der Mühe zu überheben, sich darnach zu erkundigen. Bei der nicht selten eigenthümlichen Sprengelabgrenzung in Danzig dürfte es übrigens in verschiedenen Fällen nicht so ganz leicht sein, sich aus der Verwirrung herauszufinden; so participiren beispielsweise an der „Sandgrube" 3 Kirchen, und wohin die bisher unbewohnte Speicherinsel gehört, scheint bis jetzt noch unentschieden zu sein, wird dieselbe vielleicht als eximirt angesehen?

Vermischtes.

Berlin. Wie der „B. B.-C." hört, liegt es in der Absicht, den Verkehr mit Lastwagen in unseren Straßen auf die Morgenstunden bis 10 Uhr zu beschränken. Der Communication würde dadurch allerdings eine wesentliche Erleichterung erwachsen.

* In der Haude und Spener'schen Buchhandlung (F. Weidling) in Berlin ist so eben der „Damen-Almanach für 1874" erschienen. Dieser bei der Damenwelt sehr beliebte Notiz-Kalender bleibt auch in diesem Jahre in Betreff der sauberen und geschmackvollen Ausstattung hinter den früheren Jahrgängen nicht zurück. Die Titelvignette bildet ein hübsch ausgeführtes Blumenstück von Th. Laudien.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 20. November. Angekommen 8 Uhr Abends.

Weizen			Pr. Staatsschldsch.	92	92
November	88 3/8	88 2/8	Wstp. 3½% Pfdb.	80 2/8	80 4/8
Nov.-Dcbr.	88 2/8	88 1/8	do. 4% do.	90 1/8	90 2/8
April-Mai	87 1/8	87 1/8	do. 4½% do.	103 2/8	103 4/8
do. gelb	85 7/8	85 6/8	Danz. Bankverein	65	65
Rogg. fest,			Lombardenser.Cp.	97 2/8	96 1/4
Nov.-Dcbr.	64 7/8	64 6/8	Franzosen	195	190 4/8
Dcbr.-Jan.	64 1/8	63 7/8	Rumänier	34	33 6/8
April-Mai	64 1/8	63 6/8	Neue franz. 5% A.	91 4/8	90 4/8
Petroleum			Oestr. Creditanst.	130	127 4/8
Novbr. 200℔.	9 10/24	9 10/24	Türken (5%)	44 4/8	44 1/8
Rüböl Ap.-Mai	21 1/2	21 1/3	Oestr. Silberrente	64 2/8	64 1/8
Spiritus			Russ. Banknoten	81 2/8	81 6/8
November	21 12	21	Oester. Banknoten	88	88 3/8
April-Mai	20 15	20 9	Wechselcrs. Lond.	6.20 7/8	6.20 6/8
Pr. 4½% consl.	105 1/8	105 1/8			

Belgier Wechsel 79 1/12.

Frankfurt a. M., 19. Nov. Effecten-Societät. Creditactien 224, Franzosen 336¾, Lombarden 169, Bankactien 987, Hahn'sche Effectenbank 116⅝, Deutsch-österr. Bank 89, Provinzial-Disconto-Gesellschaft 99½, Continental 94½, Elisabethbahn 224¾, Böhm. Westbahn 222. Fest.

Hamburg, 19. Nov. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig. Roggen loco preishaltend, beide auf Termine ruhig. Weizen pr. Novbr. 126℔. 1000 Kilo 235 Br., 234 Gd., pr. Nov.-Dec. 126℔. 235 Br., 234 Gd., pr. April-Mai 126℔. 258 Br., 257 Gd. — Roggen pr. Novbr. 1000 Kilo 195½ Br., 194½ Gd., pr. Nov.-Dez. 192 Br., 190 Gd., pr. April-Mai 190½ Br., 189½ Gd. — Hafer preishaltend. — Gerste still. — Rüböl still, loco 61, pr. Mai 1874 pr. 200 ℔. 65. — Spiritus matt, pr. 100 Liter 100% pr. November 56, pr. Novbr.-Dezember, pr. Januar-Februar und pr. April-Mai 52. — Kaffee steigend, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 13,40 Br., 13,30 Gd., pr. Novbr. 13,30 Gd., pr. November-Dezember 13,40 Gd. — Wetter: Feucht.

Amsterdam, 19. November. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen unverändert, pr. März 378. — Roggen loco fest, pr. März 245½, pr. Mai 242½. — Raps pr. April 375 fl. — Rüböl loco 34½, pr. Herbst 34½, pr. Mai 36. — Wetter: Trübe.

London, 19. Nov. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Der Markt schloß für sämmtliche Getreidearten fest, aber ruhig zu unveränderten Preisen. Danziger Weizen Montagspreise, rother träge. Weißer englischer Weizen 63—66, rother 60—63, hiesiges Mehl 48—57 s. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 24,360, Gerste 2870, Hafer 23,080. — Wetter: Kalt.

London, 19. November. [Schluß-Course.] Consols 92⅞. 5% Ital. Rente 58⅞. Lombarden 14 5/16. 5% Russen de 1871 96½. 5% Russen de 1872 96½. Silber —. Türk. Anleihe de 1865 45¾. 6% Türken de 1869 56. 6% Vereinigt. Staaten pr. 1882 91⅞. Oesterreichische Silberrente 64¾. Oesterreichische Papierrente 59¾. — Platzdiskont 7½ %.

Paris, 19. Novbr. (Schluß-Course.) 3% Rente 57,62½. Anleihe de 1871 91,00. Anleihe de 1872 91, 17½. Italienische 5% Rente 59,25. Italienische Tab.-Actien 742,50. Franzosen (gest.) 733,75. Franzosen neue —. Oesterreichische Nordwestbahn —. Lombardische Eisenbahn-Actien 365,00. Lombardische Prioritäten 249,00. Türken de 1865 46,75. Türken de 1869 295,00. Türkenloose 121,50. — Fest.

Paris, 19. November. Productenmarkt. Weizen pr. November 39,75, pr. Januar-April 40,00. Mehl pr. November 89,25, pr. Dezember 88,00, pr. Januar-April 87,50. — Rüböl ruhig, pr. Novbr. 84,50, pr. Januar-April 86,25, pr. Mai-August 88,00. — Spiritus ruhig, pr. November 73,25. — Wetter: Schön.

Antwerpen, 19. Nov. Getreidemarkt geschäftsl. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco und pr. November 34½ bez., 35 Br., pr. Dezember 34½ bez. und Br., pr. Januar und pr. Februar-März 35 bez., 35½ Br. — Ruhig.

Newyork, 18. Nov. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 106⅝, Goldagio 9⅝, 5/20 Bonds de 1885 110, do. neue 5% fundirte 109, Bonds de 1887 113⅞, Eriebahn 40⅝, Central Pacific 90½. — Höchste Notirung des Goldagios 10¼, niedrigste 9¼.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 20. Novbr.

Weizen loco gefragter, pr. Tonne von 2000℔.

fein glasig u. weiß	132-133℔	Thlr. 91-93 Br.	78½-88½ Thlr. bez.
hochbunt	129-132℔	„ 88 91 „	
hellbunt	128-130℔	„ 87 90 „	
bunt	126-130℔	„ 86 90 „	
roth	128-135℔	„ 82-86 „	
ordinair	120-128℔	„ 70 80 „	

Regulirungspreis für 126℔. bunt lieferbar 84½ Thlr.

Auf Lieferung für 126℔. bunt pr. November 85 Thlr. Br., 84½ Thlr. Gd., pr. April-Mai 85½ Thlr. Br.

Roggen loco ruhig, pr. Tonne von 2000 ℔ 125℔ 67, 67⅔ Thlr., 126℔. 67⅓ Thlr.

Regulirungspreis 120℔. lieferbar 65 Thlr.

Auf Lieferung pr. April-Mai 61 Thlr. Br., 60½ Thlr. Gd.

Erbsen loco pr. Tonne von 2000℔ weiße Koch- 53½ Thlr. bz.

Hafer loco pr. Tonne von 2000℔ 49⅔ Thlr.

Geschlossene Frachten. London pr. Dampfer am Holm 3s 9d, Hull am Holm 3s 4½d, in der Stadt 3s 6d, Rotterdam am Holm 4s 9d, Antwerpen am Holm 4s 9d, Antwerpen in der Stadt und am Holm 5s; sämmtlich pr. 500℔. engl. Gewicht Weizen. Hamburg 13½ Thlr. pr. Last fichtene Planken. Copenhagen 4 Sgr. pr. rheinl. Cubikfuß fichtene Balken und Dielen, 5½ Sgr. pr. rheinl. Cubikfuß Plançons, 5 Sgr. pr. rheinl. Cubikfuß eichene Balken, 15 Sgr. pr. Schock Blamiser-Stäbe. Bandholm 12 ß. D. R.-M. pr. rheinl. Cubikfuß flache fichtene Sleeper.

Wechsel- und Fondscourse. London 3 Mon. 6.20⅜ Gd., 6.20¾ gem. Amsterdam 10 Tage 141⅜ Gd., do. 2 Monat 139⅞ Gd. 3½% Preußische Staats-Schuldscheine 91⅞ Gd. 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftl. 80⅝ Gd., 4% do. do. 90 Gd., 4½% do. do. 99 Br. 4% Danziger Privatbank-Actien 112½ Gd. 5% Danziger Brauerei-Actien-Gesellschaft 70 Br. 5% Danziger Versicherungs-Gesellschaft „Gedania" 95 Br. 5% Danz. Hypotheken-Pfandbriefe 96½ Br. 5% Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 98 Br. 5% Preuß. Portland-Cement-Actien-Fabrik in Dirschau-Danzig 85 Brief.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 20. November 1873.

Getreide-Börse. Wetter: unveränderlich — Wind: N.

Weizen loco war am heutigen Markte zwar gefragt, aber sehr wenig neu zugeführt. 300 Tonnen sind zu gestrigen Preisen verkauft worden. Bezahlt ist für Sommer- 127℔. 80½ Thlr., 136℔ 83½ Thlr., roth 126—127℔. 80⅔ Thlr., bunt 121/22℔. 82½ Thlr., 124/25℔ 84 Thlr., 126℔ 85 Thlr., hellbunt 127℔. 85½ Thlr., hochbunt und glasig 127℔ 87 Thlr., weiß 128 88⅓, 89 Thlr. pr. Tonne. Termine ohne Umsatz, 126℔. bunt November 85 Thlr. Br., 84½ Thlr. Gd., April-Mai 86 Thlr. Br. Regulirungspreis 126℔. bunt 84½ Thlr. Gekündigt nichts.

Roggen loco matt, 125℔. 67, 67⅔ Thlr., 126℔ 67⅓ Thlr. pr. Tonne bezahlt. Umsatz 20 Tonnen. Termine fest. 120℔. April-Mai 61 Thlr. Br., 60½ Thlr. Gd. Regulirungs-Preis 120℔ 65 Thlr. Gekündigt nichts. — Gerste loco große 111℔. 62⅔ Thlr. pr. Tonne bezahlt. — Erbsen loco Koch- 53½ Thlr. pr. Tonne. — Hafer loco stark mit Wicken besetzt 49⅓ Thlr. pr. Tonne bezahlt. — Spiritus loco zu 19¾ Thlr. verkauft.

Productenmärkte.

Königsberg, 19. Novbr. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr. 42½ Kilo ruhig, hochbunter 127℔. bes. 103, 128℔ 108, 132℔. 109 Sgr. bez., bunter 121℔. 90, 130—131℔. 107 Sgr. bez., rother 131℔ 109, Wilnaer 128℔. 94, 128/29℔ bes. 97, 129℔ 95, Oreler 125/26℔. 96 Sgr. bez. — Roggen pr. 40 Kilo loco bei reger Kauflust reichlich behauptet, leichte Gewichte theilweise besser bezahlt, Termine sehr fest und etwas höher, inländischer 119/20℔. 69, 120℔. 70¾, 120/21℔. 70¾, 121/22℔ 71, 122/23℔ 73, 123/24℔. 73½, 76½, 124℔. 75, 76, 124—125℔. 75, 78½, 126℔. 77, 79, 127℔. 80, 127/28℔. 80½, 129/30℔. 81 Sgr. bez.; fremder: Bialystocker 120/21℔. 69½, 125℔ 72½, 73, Grodnoer 121/22℔ 69, 122℔. 71, Wilnaer 117/18℔. 64½, 118/19℔ ged. 67, Oreler 111℔. 61½, 113℔. 63, 63½, 114℔ ged. 63½, 115℔. 63½, 65, 116℔. 65, 116/17℔ 64½, 119℔. 67½ Sgr. bez., Frühjahr 68½ Sgr. bez., Mai-Juni 68½ Sgr. bez. — Gerste pr. 35 Kilo wenig verändert, große 50, 52, 52½, 54, 55 Sgr. bez., kleine 49, 50, 52, 53, 54 Sgr. bez. — Hafer pr. 25 Kilo loco ruhiger, laufender Termine höher, loco 33, 33½, 34, 34½, 35, 35½, Wilnaer 34½ Sgr. bez. — Erbsen pr. 45 Kilo still und etwas niedriger, weiße 61, 63, 67, 68, 69, 69½ Sgr. bez., graue 63, 64 Sgr. bezahlt. — Bohnen pr. 45 Kilo anhaltend matt, 65, 67, 68, 69, feinste 70, Sau- 63 Sgr. bez. — Wicken pr. 45 Kilo sehr matt, 48, 50, 50½, 51, 51½ Sgr. bez. — Buchweizen-Grütze pr. 50 Kilo I. (Jeddro) 108½, 109 Sgr. bezahlt. — Leinsaat pr. 35 Kilo zu den gewichenen Preisen ziemliche Kauflust, feine 69, 71, 77 Sgr. bez., mittel 58, 63 Sgr. bez., ordinäre 47 Sgr. bez. — Hanfsaat pr. 50 Kilo geschäftslos, 77 Sgr. bez. — Spiritus pr. 10,000 Litres % ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber, loco etwas besser bezahlt, Termine unverändert, 20⅔ Thlr. bez., November 20½ Thlr. bez., November-April 20⅓ Thlr. Br., 19⅔ Thlr. Gd., December 20 Thlr. Br., 19⅔ Thlr. Gd., Frühj. 20⅔ Thlr. Br., 20 5/12 Thlr. Gd.

Stettin, 19. November. Weizen pr. November 84½, pr. Frühjahr 84¾. — Roggen pr. November 63½, pr. November-December 62¾, pr. Frühjahr 62. — Rüböl 100 Kilogr. pr. November 19, pr. November-December 18¾, pr. Frühjahr 20. — Spiritus loco 21, pr. November 20½, pr. November-December 19⅔, pr. Frühjahr 19⅔ bez. — Petroleum loco 4⅝ Thlr. bez., 4¾ Thlr. Br., alte Usance 4 11/12 Thlr. bez., Regulirungspreis 4⅝ Thlr., November-December 4¾ Thlr. Br., December 4⅝ Thlr. bez., ¾ Thlr. Br., December-Januar 4⅝ Thlr. bez., 17/24 Thlr. Br., Januar 4 17/24 Thlr. bez., ¾ Thlr. Br., Januar-Februar 4⅝ Thlr. Br. — Schmalz, Wilcox 15½ Thlr. bez., ex Washington 14⅔ Thlr. bez.

Berlin, 19. Nov. Weizen loco pr. 1000 Kilogr. 75 94 Thlr. nach Qualität gefordert, pr. November 88½—⅛—¼ Thlr. bz., pr. November-December 87⅞—88¼—88 Thlr. bz., pr. April-Mai 86⅝—87¼—87⅛ Thlr. bz. — Roggen loco pr. 1000 Kilogramm 65—74 Thlr. nach Qualität gefordert, pr. November 65½—65¼—65⅛ Thlr. bz., pr. November-December 64⅞—64⅝—64⅞ Thlr. bz., pr. December-Januar 63¾—64—63⅞ Thlr. bz., pr. Frühjahr 63¾—64—63⅞ Thlr. bz., pr. Mai-Juni 63½—63⅝—63½ Thlr. bz. — Gerste loco pr. 1000 Kilogramm 59—73 Thlr. nach Qualität gefordert. — Hafer loco pr. 1000 Kilogramm 51—60 Thlr. nach Qualität geford. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogramm Kochwaare 64—70 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 59—62 Thlr. nach Qualität. — Weizenmehl pr. 100 Kilogramm Brutto unverst. incl. Sack No. 0 12½ -11⅔ Thlr., No. 0 u. 1 11½—11 Thlr. — Roggenmehl pr. 100 Kilogr. Brutto unverst. incl. Sack No. 0 11—10½ Thlr., No. 0 u. 1 10½—9⅔ Thlr., pr. November 10 Thlr. 7½ Sgr. bz., pr. November-December 9 Thlr. 27½ 26 Sgr. bz., pr. December-Januar 9 Thlr. 21½—20 Sgr. bz., pr. Januar-Februar 9 Thlr. 17½ Sgr. bz., pr. Februar-März 9 Thlr. 14½ Sgr. bz., pr. April-Mai 9 Thlr. 14½—15—13½ Sgr. bz. — Rüböl pr. 100 Kilogramm loco ohne Faß 19½ Thlr. bz., pr. November 19½ Thlr. bz., pr. November-December 19½ Thlr. bz., pr. December-Januar do., pr. April-Mai 21⅓ Thlr. bz., pr. Mai-Juni 21 7/12 Thlr. bz. — Leinöl loco pr. 100 Kilogramm incl. Faß 24 Thlr. Petroleum raff. pr. 100 Kilogramm mit Faß loco 10¼ Thlr., pr. November 9⅔—5/12 Thlr. bz., pr. Nov.-December do., pr. December-Januar do., pr. Januar-Februar 9⅔ Thlr. G. — Spiritus pr. 100 Liter à 100% = 10,000% loco ohne Faß 21 Thlr. — 21 Thlr. 5 Sgr. bz., mit Faß pr. November 20 Thlr. 20 Sgr. — 21 Thlr. bz., pr. November-December 20 Thlr. — 20 Thlr. 4 Sgr. bz., pr. April-Mai 20 Thlr. 6—10 Sgr. bz., pr. Mai-Juni 20 Thlr. 10—13 Sgr. bz., pr. Juni-Juli 20 Thlr. 23—25 Sgr. bz., pr. Juli-August 21 Thlr. bis 21 Thlr. 5 Sgr. bz.

* **London**, 17. Novbr. (Kingsford u. Lay.) Die fremden Zufuhren betrugen in vergangener Woche von Weizen 29,207 Qr. — Von Mehl 1,996 Säcke und 2000 Fässer. — Von Hafer 63,019 Qr. — Die Zufuhr von englischem Weizen zum heutigen Markte war sehr klein und realisirte Preise letzten Montags. Der Besuch war gut und für fremden Weizen herrschte ziemlich guter Consumbegehr zu letztwöchentlichen Raten. — Malz-Gerste fest zu letzten Notirungen. — Mahlsorten, Erbsen und Mais brachten einen Avanz von 1 s pr. Qr. — Bohnen unverändert. — Neuer Hafer war 6d bis 1s pr. Qr. billiger, guter alter Hafer aber realisirte letzte Preise. — Mehl fest ohne Aenderung im Werthe.

Weizen, englischer alter —, neuer 62 — 70, Danziger, Königsberger pr. 496℔ alter 63—67, neuer 63—66, do. do. extra alter 66—71, neuer 67—70, Rostocker, Wolgaster und Pommerscher alter 63 — 71, neuer 62—66, Holsteiner, Dänischer und Stettiner alter 57—64.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 19. November. Wind: W.

Angekommen: Scharping, Atlantic, Antwerpen, Ballast.

Den 20. Novbr. Wind: NzO.

Angekommen: Parow, Blitz (SD.), Memel, Güter, nach Stettin bestimmt. — Lau, Friedrich, Philadelphia, Petroleum, nach Pillau bestimmt, — Lobbert, Hilda (SD.), Hull, Kohlen. — Hummer, Juliane Renate (SD.), Newcastle; Marx, Stolp (SD.), Stettin; beide mit Gütern.

Gesegelt: Arnett, Bertha (SD.), London, Getreide.

Nichts in Sicht.

Thorn, 19. Novbr. — Wasserstand: — Fuß 7 Zoll.

Wind: W. — Wetter: bewölkt.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek: Warczinski, Schilka u. Co., Töplitz u. Co., Hausmann u. Krüger, Farbeholz, Heringe, Blauholz, Colophonium, Wagenfett, Stuhlrohr.

Von Danzig nach Warschau: Wierzbicki, Töplitz u. Co., Blei.

Von Danzig nach Thorn: Warzinski, Dühren, Haußmann u. Krüger, Loche u. Hoffmann, Toews, Heringe, Rüböl, Wagenfett, Reis, leere Flaschen, leere Fässer.

Von Katharinchenberg nach Thorn: Polaczewski, Dopslaff, Brennholz.

Stromab:

Salaway, Frantzius, Granow, Rußl., Danzig, 10 Tr., 807 St. w. H., 116,400 Eisenbahnschw.

Netz, Grabe, Thorn, Schmoln, 1 Kahn, 850 Ctr. Steinkohlen.

Meteorologische Beobachtungen.

20	8	337,17	+ 3,6	N., heftig bezogen.
	12	337,37	+ 5,0	N., do. do.

Berliner Fondsbörse vom 19. November 1873.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	105⅛
Pr. Staats-Anl.	4½	101½
do. do.	4	98
Staats-Schuldsch.	3½	92
Pr.Präm.-A. 1855	3½	119½
Danzig.Stadt-Ob.	5	100
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	82¼
do. do.	4	92¼
do. do.	4½	100⅛
Pommer. Pfdbr.	3½	80¾
do. do.	4	90⅛
do. do.	4½	100⅛
Posensche neue do.	4	89⅞
Westpreuß.Pfdbr	3½	80½
do. do.	4	90¼
do. do.	4½	98¾
do. do.	5	103½
do. neue	4	89¾
do. do.	4½	98¾
Pomm. Rentenbr.	4	95¼
Posensche do.	4	94⅜
Preußische do.	4	95
Bad.-Präm.-Anl. von 1867	4	108⅞
Bayer. Präm.-A.	4	111⅞
Braunsch. Pr.-A.	—	21
Köln-Md. Pr.-Sch.	3½	92¾
Hmbg. 50rtl. Loose	3	52
Lübecker Pr.-An.	3½	51⅛

Oldenburg. Loose	3	37¼
Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	93¾
Cent.Bd.-Cr.-Pfdb.	5	101
do. do.	4½	96⅞
Ländb. do.	5	—
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	99½
Meinig.Präm.Pfd.	4	89⅝
Gotha. Präm.-Pfd.	5	104
Oesterr. Bdcr.Pfdb.	5	84½
Pom. Hyp.-Pfdbr.	5	—
Stett.Nat.-H.-Pfd.	5	99⅛

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4⅕	60
do. Silb.-Rente	4⅕	64⅛
do. Loose 1854	4	86½
do.Cred.-L.v.1858	—	105⅞
do. Loose v. 1860	5	90⅜
do. Loose v. 1864	—	85
Ungar. Eisenb.-An.	5	69½
Ungarische Loose	—	47⅞
Russ.-Engl. Anl.1822	5	96
do. do. Anl.1859	3	66
do. do. Anl.1862	5	96
do. do. von 1870	5	97
do. do. von 1871	5	95¼
do. do. von 1872	5	96
do. Stiegl. 5.Anl.	5	80
Russ.Stiegl.6.Anl.	5	92½
do. Präm.-A.1864	5	133¼
do. do. von 1866	5	129⅞

Russ.Bod.Cred.Pfd.	5	87¾
do. Central- do.	5	82⅝
Russ.Pol.Schatzobl.	4	78¾
Pol.Certifk.Lit.A.	5	94½
do. Part.-Oblig.	4	103½
do.Pfd.L.Em.C-K	4	75
do. do. do. do.	5	74½
do. Liquidat.-Br.	4	63¾
Amerik. Anl. p.1882	6	98¾
do. 4. Serie	6	98½
do. Anl. p. 1885	6	99⅞
do. 5% Anl.	5	98⅛
do. do. p. 1881	6	101¾
Italienische Rente	5	57½
do. Tabaks-Act.	6	570
do. Tabaks-Obl.	6	90⅝
Französische Rente	5	90½
Raab-Graz.-Pr.-A.	4	76½
Rumänische Anleihe	8	99¾
Türk. Anl. v. 1865	5	44⅛
Türk. 6% Anleihe	6	57⅝
Türk. Eisenb.-Loose	3	—

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

			Divid. 1872
Aachen-Mastricht	4	31⅜	1
Bergisch-Märk.	4	104⅝	6
Berlin-Anhalt	4	151⅛	17
Berlin-Dresden	5	63½	5
Berlin-Görlitz	4	99¾	8½
do. St.-Pr.	5	103¼	5
Berlin-Hamburg	4	189	12

			Divid. 1872
Berlin. Nordbahn	5	29½	5
Berl.-Psd.-Magd.	4	115¼	8
Berlin-Stettin	4	152½	12⅜
Bresl.-Schw.-Frbg.	4	98⅞	7½
Köln-Minden	4	145⅜	9 7/20
do. Lit. B.	5	107½	5
Crf.-Kr.-Kempen	5	25⅞	0
do. St.-Pr.	6	61	6
Halle-Sorau-Gub.	4	40¾	0
do. St.-Pr.	5	63	0
Hannov.-Altenbek	5	47½	5
do. St. Pr.	5	67½	5
Kohlfurt-Falkenb.	5	76⅞	5
Märkisch-Posen	4	41	0
do. St.-Pr.	5	67⅞	0
Magdeb.-Halberst.	4	124⅞	8½
do. St.-Pr.	3½	78	3½
Magdeb.-Leipzig	4	256⅞	14
† do. Lit. B.	4	96⅜	4
Münst.Ensch.St.P.	5	47	5
Nordhausen-Erfurt	4	66¾	4
do. St.-Pr.	5	52	0
Oberschl. A. u. C.	5	181½	13⅜
do. Lit. B.	3½	162¾	13⅜
Ostpreuß. Südbahn	3½	33½	0
do. St.-Pr.	4	64⅝	0
Pomm.Centralbhn.	5	17⅜	5
Rechte Oderuferb.	5	120½	6
do. St.-Pr.	5	121⅛	6
Rheinische	4	136⅞	9⅜
Rhein-Nahe	4	26	0
† Stargard-Posen	4½	101	4½

			Divid. 1872
Thüringer	4	130	9
Tilsit-Insterburg	5	59	1½
Weimar-Gera gar	4½	75½	4½
do. St.-Pr.	5	59	5
Baltische Eisenb.	3	51¾	3
Brest-Grajewo	5	26½	5
Brest-Kiew	5	50½	5
†Galiz. Carl-L.B.	5	93½	7
Gotthardbahn	6	100½	6
†Kronpr. Rud.-B.	5	69⅛	5
Lüttich-Limburg	4	18	—
Oester.-Franz. St.	5	191½	10
† do. Nordwestb.	5	115½	5
do. B. junge	5	76¼	5
†Reichenb. Pardb.	4	63¾	4½
Rumänische Bahn	5½	33¾	3⅜
†Russisch. Staatsb.	5	95½	5½
Südösterr. Lomb.	5	96¼	4
Schweiz.Unionb.	4	13⅞	0
do. Westb.	4	36¼	1⅜
Warschau-Wien	5	80⅝	10

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard Bahn	5	100⅝
†Kaschau-Oderbg.	5	75¼
†Kronpr. Rud.-B.	5	83⅛
†Oest.-Fr. Staatsb.	3	300¼
†Südöst.-B. Lomb.	3	243½
†Südöst. 5% Oblig.	5	84
†Oester. Nordwestb.	5	89½

do. do. B. Elbethal	5	69¾
†Ungar. Nordostb.	5	61¼
†Ungar. Ostbahn	5	55
Brest-Grajewo	5	63½
†Charkow-Azow rtl.	5	96¼
†Kursk-Charkow	5	96⅛
†Kursk-Kiew	5	97
†Mosco-Rjäsan	5	98½
†Mosco-Smolensk	5	96⅞
Rybinsk-Bologoye	5	76⅞
†Rjäsan-Kozlow	5	97½
†Warschau-Teresp.	5	91½

Bank- und Industrieactien.

			Divid. 1872
Berliner Bank	4	70	14
Berl. Bankverein	5	87¼	18
Berl. Cassen-Ver.	5	281¾	29 3/10
Berl. Com. (Gec.)	4	81	7
Berl. Handels-G.	4	123	12½
Berl. Wechslerbk.	5	46⅜	0
Bresl. Discontob.	4	66¾	10
Centralb. f. Bauten	5	55¼	43⅓
Ctrb.f.Ind.u.Hnd	5	81½	10
Danzig. Bankver.	4	65	8⅓
DanzigerPrivatb.	4	112½	7
Darmst. Bank	4	150½	15
DeutscheGenoss.B.	4	104	10⅔
Deutsche Bank	4	78¾	8
Dtsch. Eff. u.W.	4	116½	—
Deutsche Unionbk.	4	71	9½
Disc.-Command.	4	176	27

			Divid. 1872
Gew.-Bk. Schuster	4	55⅞	10
Inter.Handelsges.	4	81	12½
Königsb. Ver.-B.	4	65½	8
Meining. Creditb.	4	109¾	12
NorddeutscheBank	4	143½	13⅜
Oest. Credit-Anst.	5	128	18¾
Pom.Rittersch.-B.	4	116¾	8
Preußische Bank	4½	182	13⅓
do. Bodencr.-B.	4	63	15
Pr. Cent.-Bd.-Cr.	5	118¾	9⅓
Preuß. Crd.-Anst.	4	55¾	24
Schles.Bankverein	4	107	14
Stett.Vereinsbank	4	73	7
Ver.-Bk. Quistorp	5	17¾	19
BauvereinPassage	6	48	6
Berl.Centralstraße	5	46¾	5
Deutsche Baugef.	5	56¾	6½
do. Eisnb.-B.-G.	5	42½	0
do. Reichs-Cont.	5	94	7¾
Wäseman Bau-G.	5	45½	11
A.B. Omnibusg.	5	158½	14
Ctr.-F.f.Baumat	5	30¾	—
C.-A.f.G.u.W.-A.	5	70¼	25
Nordd.Pap.-Fabr	5	80½	8
WöhlertMaschinf.	5	47	6
Westend-C.-Anth	5	15	17
Baltischer Lloyd	5	38	0
Elbing.Eisenb.-F.	5	77	10
Königsbg. Vulkan	5	50	8½
Münnich, Ch. M.	5	100	20
Obrschl. Eisnb.-B.	5	94⅛	14

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

			Divid. 1872
Dortm.Union Bgb.	5	86⅜	12
Königs- u. Laurah.	5	159¾	29
Stollberg, Zink	4	39	2½
do. St.-Pr.	5	88	7½
Victoria-Hütte	5	86¾	—

Wechsel-Cours v. 19. Nov.

Amsterdam	10 Tg.	6½	—
do.	2 Mon	6½	—
London	3 Mon	9	—
Paris	10 Tg.	7	—
Belg. Bankpl.	10 Tg.	7	—
do.	2 Mon	7	—
Wien	8 Tag.	5	88⅝
Petersburg	3 Wch.	7½	89½
do.	3 Mon	7½	88⅜
Warschau	8 Tag	6	81

Sorten.

Louisd'or	110⅝
Dukaten	—
Sovereigns	6.23½
Napoleonsd'or	5.10¼
Imperials	5.16
Dollar	1.11⅝
Fremde Banknoten	99⅘
Oesterreichische Bankn.	88⅜
do. Silbergulden	95⅝
Russische Banknoten	81¾

Durch die Geburt eines munteren Knaben wurden erfreut
Uhrmacher Ed. Janzen und Frau.
Danzig, den 19. November 1873.

Als Verlobte empfehlen sich:
Wilhelmine Challier,
Martin Gutzeit.
Danzig, den 18. November 1873.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 13. November ist am 14. November c. in unser Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter No. 201 eingetragen worden, daß der Kaufmann Max Cohn zu Danzig durch gerichtlichen Vertrag vom 30. October 1873 für die Ehe mit Fräulein Seba Fürstenberg zu Danzig die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen und bestimmt hat, daß deren eingebrachtes Vermögen die Eigenschaft des vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Danzig, den 14. November 1873.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.



Mit dem 1. November cr. ist die Station Belfort aus dem Nord-Westdeutsch-Elsaß-Lothringischen Eisenbahn-Verband ausgeschieden, und an Stelle derselben die Station Altmünsterol der Reichseisenbahnen als Verbandsstation in den den Verband aufgenommen.

Der dieserhalb erlassene 14. Nachtrag ist von den Verbandstationen käuflich zu beziehen.

Bromberg, den 12. November 1873.

Königliche Direction der Ostbahn.

Auction zu St. Albrecht.

Montag, den 24. November 1873, Vormittags 10 Uhr, werde ich zu St. Albrecht bei dem Fleischermeister Herrn Schimanski wegen gänzlicher Aufgabe der Wirthschaft an den Meistbietenden verkaufen:

4 starke gute Pferde, 1 gute Milchkuh, 100 Stück fette Hammel und Schafe, 1 echten Newfoundländer Hund seltener Größe, 1 Viehtreibe-Hund, 1 fast neuen modernen Halbverdeckwagen mit freiliegenden Achsen und Quetschfedern, 1 do. Phaëthon, 1 starken zweispännigen Arbeitswagen mit Leitern, 1 do. Schweine- und 4 gut erhaltene Kastenwagen, 2 Wagenkasten, 1 eleganten russischen Spazier-, 2 kleine Kasten-, 1 Korbschlitten, 1 gutes Kummtgeschirr mit Neusilberbeschlag, 2 fast neue Spazier- und einige Arbeits-Geschirre nebst Zäumen und Leinen, 1 Reitsattel mit Trense und Kandarre, 3 Chabracken, lederne und hanfene Halskoppeln und Leinen, 3 gute Pelzdecken, Schlittenglocken, 4 gute Pferdedecken, 1 Häcksellade nebst Sense, 1 Haufen Dung 1 neuen Fleischklotz nebst Wiegeeisen, 2 gute Fleischschneide Maschinen, 1 gut erhaltene Dezimal-Waage, 1 Butterfaß, 1 große Badewanne, 1 Milcheimer mit Kupferbeschlag, ca. 30 leere Schmalzfässer, Tonnen, Bütten, einige Centner geräucherten Speck und ein Quantum Schmalz und Talg. Ferner: 2 Sophas, 1 birken polirtes Glas-, 1 Kleider-, 1 Küchenspind, 2 Kommoden, Rohrstühle, Tische, 2 Spiegel, Schildereien, 2 silberne Taschenuhren, 1 Spieldose, 1 Waffeleisen, 1 gr. kupfern. Kessel, 1 do. Durchschlag, 1 do. Kasserolle, 1 neuen echten Krimmerpelz ohne Bezug, 1 guten Frauenpelzrock und verschiedenes Haus-, Küchen- und Stallgeräth.

Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sofort.

Janzen, Auctionator,
Breitgasse No. 4,
1251) vorm. Joh. Jac. Wagner.

Aechte Schweizer Cigarren

aus der Fabrik von Ormond & Co, Vevey & Genf, kräftige Qualität, in den Preisen von 13⅓, 16⅔ und 18 Thlr. pr. Mille.
Alleinige Niederlage in Danzig bei
Emil Rovenhagen.



Einem geehrten Publikum die Anzeige, daß ich jetzt wieder in meinem Hause Heiligegeistgasse No. 69 (nahe dem Thore) wohne und bei vorkommenden Aufführungen und Polterabenden meine Maskengarderobe empfehle. Nicht vorhandene Costüme werden nach Wunsch aufs schnellste und bei billigster Preisnotirung angefertigt.
Hochachtungsvoll
B. Schultze Wwe.,
1257) Heiligegeistg. 69.

Punsch-Royal

in 1/1 und 1/2 Flaschen, anerkannt vorzügliche Qualität, empfiehlt
Carl Marzahn,
486) Langenmarkt 18.

Starkes Fensterglas, dicke Dachscheiben, Glasdachpfannen, Schaufenster-Gläser, farbiges Glas, Goldleisten, Spiegel und Glaser-Diamante empfiehlt die Glashandlung v. Ferdinand Fornée, Hundsgasse 18. (5980)

Herings-Auction

Freitag, den 21. Novbr. 1873, Vorm. 10 Uhr,
mit norwegischen Fettheringen, als:
große Kaufmanns- KK u. Kaufmanns- K, sowie auch schott. Tornbellies-Heringe,
im Herings-Magazin „Langelauf", Hopfengasse No. 1, von
1156) **Robert Wendt.**

Auction

Montag, den 24. Novbr. 1873, Mittags 12½ Uhr,
wird der Unterzeichnete an hiesiger Börse im Artushofe gegen baare Bezahlung bei der Abnahme, die sofort erfolgen muß, an den Meistbietenden in öffentlicher Auction verkaufen:

Rthlr. 3500 in 35 Stück Actien à Rthlr. 100 der Actien-Gesellschaft „Marienhütte" zu Danzig.

1280) **Ehrlich.**

Vorräthig bei **Th. Bertling,** Gerberg. 2: Held u. Corvin's Weltgeschichte. 7 Bde. cplt. M. Illustr. Hlbfrzbd. statt 23½ Thlr. für 9 Thlr.; Bülau, die deutsche Geschichte in Bildern, nach Originalzeichnungen deutscher Künstler. Mit begleitend. Text. 3 Bde. qu, 4. In Orig.-Callicobänden. Sehr schönes Prachtkupferwerk. statt 18 Thlr. für 4 Thlr. 15 Sgr.; Sporschil, die große Chronik. Geschichte des Krieges der Verbündeten Europas gegen Napoleon Bonaparte 1813—15. Mit Kupfern und Plänen. 3 Bde. Lex.-8. Hlbfrzbd. (14 Thlr.) 3 Thlr. 10 Sgr.; Zimmermann, Geschichte der Hohenzollern. Mit 18 Stahlstichen. Prachtband. (6 Thlr.) 2 Thlr.; Sporschil, Geschichte der Kreuzzüge. Mit vielen Stahlst. (3½ Thlr.) 25 Sgr.; A. v. Humboldt's Reise in die Aequinoctial-Gegenden des neuen Continents. 4 Bde. eleg. Hlbfrzbd. (3 7/12 Thlr.) 2 Thlr. 10 Sgr.; Allgem. Landrecht für die Preuß. Staaten. 4 Bde. u. Reg. 1855. Hlbfrzbd. (6 Thlr.) 4 Thlr.; Allgemeine Gerichtsordnung. 3 Thle. u. Reg. 1855. Hlbfrzbd. (ungeb. 3 Thlr. 15 Sgr.) 2 Thlr. 20 Sgr.; Poppe, Geschichte aller Erfindungen u. Entdeckungen. Mit 162 Abbild. auf 32 Tafeln. (1 Thlr.) 10 Sgr.; W. Shakspeare's compl. works. 7 Vols. Hlbfrzbd. 2 Thlr. 15 Sgr.; Byron works. 7 Vols. cplt. Hlbfrzbd. 2 Thlr.; J. Swift works. 5 Vols. cplt. Hlbfrzbd. 1 Thlr. 10 Sgr.; Bulwer's Werke 75 Theile in 34 sehr eleg. Hlbfzbdn. 8 Thlr.; Sadi's Rosengarten. (1½ Thlr.) 20 Sgr.; Zu Hause. Jahrgang 1873. 18 Hefte. cplt. (1 Thlr. 24 Sgr.) 1 Thlr. (1250



5% Danziger Stadt-Anleihe von 1869,

welche per 31. December d. J. gekündigt und von da ab nicht mehr verzinslich sind, nehmen wir **bei Umtausch in andere Papiere al pari ohne Abzug** in Zahlung und empfehlen

5% Pommersche Hypothekenbriefe
mit oder ohne Prämien zu den **jetzigen billigen Coursen** als **solide Capital-Anlage dagegen einzutauschen.**

Baum & Liepmann,
Bankgeschäft,
962) Langenmarkt No. 20.

Mein Alfénide-Waaren-Lager

ist durch neue Sendung auf's Reichhaltigste sortirt und empfehle dasselbe einem geehrten Publikum zu den billigsten Preisen. **F. Fürstenberg, 1. Damm 13,**
1240) Ecke der Heil. Geistgasse.

Gummimatten

für Zimmer und Hausflure
empfiehlt
Victor Lietzau,
Brodbänkengasse No. 42, Ecke der Pfaffengasse.

Photographisches Atelier

von
Gottheil & Sohn,
Hundegasse 5.

Um die zahlreichen Bestellungen zum Weihnachtsfeste ausführen zu können, ersuchen wir unsere geehrten Kunden, solche recht frühzeitig aufzugeben.

Gleichzeitig zur Nachricht, daß Bestellungen für **lebensgroße Bilder** in Schwarz wie in Oelretouche, nur bis 3 Wochen vor dem Feste angenommen werden können!

Bahndecken mit Kopfstücken

zu verschiedenen Preisen von Thlr. 10 15 Sgr. ab offerirt
F. Sczersputowski.

1/4 Lotterie-Loos wird zu kaufen gesucht. Offerten und Preis unter No. 1263 i. d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Operntexte werden verliehen in der Deutler'schen Leihbibliothek 3. Damm 13.

Pferdedecken, ungefüttert von 18 Sgr. pro Stück ab, dergleichen gefüttert von 35 Sgr. pro Stück ab und ord. Stubendeckenzeuge empfiehlt (1241
Otto Retzlaff,
Commandite Milchkannengasse 1 und Fischmarkt 16.

Fetten Räucherlachs

bester Qualität, in halben Fischen und einzelnen Pfunden, sowie frisch geräucherte Spickaale, Spickgänse und Keulen, große geröstete Weichsel-Neunaugen in 1/1, 1/2 Schockfäßchen verpackt u. stückweise empfiehlt **Alexand. Heilmann,** Scheibenritterg. 9.

Eine sehr reiche und geschmackvolle Auswahl in
fertigen Hüten
empfehle der besonderen Beachtung.
Carl Reeps,
Hundegasse 15,
gegenüber der Post.

Magdeburger Cichorien

in allen Packungen offerirt billigst
Carl Voigt, Fischmarkt No. 38.

Rafinade in Broden

à Pfd. 5½ Sgr., bei Mehrabnahme billiger, empfiehlt **Carl Voigt,** Fischmarkt No. 38.

12,000 Thlr. Kindergeld u. 20,000 Thlr. Stiftgeld sofort zu haben. Näheres im Comtoir Poggenpfuhl 78.

Lambert-Nüsse,
Para-Nüsse,
franz. Wall-Nüsse,
rhein. do. do.
Malaga-Traubenrosinen,
Malaga-Apfelsinen,
do. Weintrauben,
do. Feigen,
Smyrnaer Feigen,
do. Rosinen,
Sultan- do.
Alexand. Datteln,
Schalmandeln
(à la Princess)
offerirt
für Wiederverkäufer preiswerth
Carl Schnarcke.

Ein mess. oder kupfernes Spülfaß wird gekauft im „Actienbräuer," Heiligegeistgasse No. 16. (1265

Ein ordentl. ansehnliches Ladenmädchen fürs Materialgeschäft, auch in der Wirthschaft erfahren, wird gesucht. Meld. im „Actienbräuer."

Ein junger Mann mit Waarenkenntniß, der sich zum Stadtreisenden eignet, auch kleine Touren machen würde, wird für ein Waaren-Geschäft gesucht. Meldungen unter No. 1261 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein ord. Mädchen

aus anst. Familie, das schon Wirthschaften geführt hat und dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht zu Neujahr wieder eine solche Stelle, am liebsten auf einem großen Gute unter Leitung der Hausfrau.

Adressen erbeten poste restante J. Z. 10 Pr. Stargardt.

Ein Hofinspector

findet sofort Stellung in **Alt-Janischau** bei **Pelplin.** Persönliche Vorstellung erwünscht. (1244

Für 2 Mädchen im Alter von 11 und 12 Jahren wünsche ich zum 1. Januar f. J. eine **Erzieherin** zu engagiren.
Volger, Ober-Inspector
1100) in Koerberrode bei Lessen.

Eine Remise zu vermiethen Gr. Mühlengasse 12 u. 13. (1256

Eine Restauration m. Wohnung od. dazu pass. Untergelegenheit, im Mittelpunkt der Stadt gelegen, wird wenn möglich gleich zu miethen gesucht und Offerten unter No. 904 durch die Exped. d. Ztg. erbeten.

Nautischer Verein.

Freitag, den 21. November, Abends 7 Uhr, Versammlung im Saale des Gesellschaftshauses, Brodbänkeng. No. 10.

Tagesordnung: Beschlußfassung über die Verhandlungen der letzten Versammlung. Die vom **Board of Trade** veröffentlichten Instruktionen für die **Surveyors** betreffs der zu führenden Schiffslaternen zur Vermeidung von Collisionen.

Der Vorstand.
A. Wagner. Ehlers.

CONCERT

von
Mary Krebs
und
Fr. Grützmacher
Königlich. Sächs. Kammervirtuosen,
unter gütiger Mitwirkung der Herren Musikdirector **Markull** und Opernsänger **Glomme,**
den 22. November 1873
im Apollo-Saale des **Hotel du Nord,**
Abends ½8 Uhr.

PROGRAMM.

1) Sonate für Pianoforte u. Violoncell, op. 69. A-dur, v. L. v. Beethoven. 2) Dichterliebe. Liedercyclus, 5 Lieder v. Rob. Schumann. 3) Drei Stücke f. Pianoforte. a. Präludium und Fuge (Cis-dur) v. J. S. Bach. b. Traumeswirren v. Rob. Schumann. c. Lucia-Fantasie v. Fr. Lißt. 4) Concert f. d. Violoncell von B. Molique. 5) Dichterliebe. Fortsetzung. 4 Lieder v. Rob. Schumann. 6) Introduction und Polonaise brillante für Pianof. u. Violoncell, op. 3, v. Fr. Chopin.

Der Concertflügel ist aus der Kgl. Hofpianofortefabrik von C. Bechstein. (1272

Für ein Waarengeschäft

wird ein zuverlässiger Buchhalter gesucht. Meldungen unter No. 1262 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Evangelische Mitbürger!

Wie Ihr wißt, hat unsere evangelische Kirche jetzt eine neue Verfassung erhalten. Damit sind lange gehegte Wünsche erfüllt, auch Eure Wünsche. Die Kirche wird nicht länger eine Pastoren-Kirche sein, sondern eine Gemeindekirche werden. Ihr sollt fortan alle kirchlichen Angelegenheiten durch Eure Vertreter selbst verwalten. Denn in jedem Kirchspiel sollen Aelteste und Gemeinde-Vertreter gewählt werden und diese werden über alle Angelegenheiten, auch die Geldangelegenheiten der einzelnen Gemeinden, Anordnung treffen. Ferner schicken diese Vertreter der Gemeinde soviel Deputirte als Geistliche sind zur Kreissynode. Die Kreissynode wählt aus ihren Mitgliedern Abgeordnete für die kirchliche Versammlung der ganzen Provinz und diese Synode wieder wählt Deputirte zu der sogenannten Generalsynode, in welcher für die kirchlichen Angelegenheiten von ganz Preußen Beschlüsse gefaßt werden. Ihr seht, wie weit hinauf Euer Einfluß künftig reichen soll, wie Wichtiges Euch anvertraut wird. Und Ihr werdet Eure Aeltesten und Vertreter in voller Freiheit wählen, ohne daß man Euch wie früher sagt: „Aus denen und denen habt Ihr nur auszusuchen." Wen Ihr in eurem Kirchspiel mit dem Vertrauen bedenkt der wird Euer Vertreter.

So nehmet denn regen Antheil an diesen kirchlichen Wahlen, — seid thätig dafür! Gleichgesinnte mögen in ihrem Kirchspiel zur Berathung zusammentreten, Anregung in die Gemeinde bringen. Daß protestantische Männer Eure Vertreter werden, das ist jetzt in Eure Hand gelegt, und lasst jetzt auch Eure Sorge sein, umsomehr, als die reactionäre Partei gar rührig ist, wie Ihr aus einer Annonce in der Danziger Zeitung ersehen könnt.

Diese neue Mühe laßt Euch nicht verdrießen. Zum gedeihlichen Staatsleben gehört auch gesundes kirchliches Leben. Vorerst — so bitten wir — meldet Euch in der Sakristei der Kirche Eures Wohnortes als Gemeindemitglieder an. Ohne diese Anmeldung könnt ihr nicht mitwählen. Und kommt, um das Weitere zu besprechen und zu berathen, recht zahlreich

Freitag, den 21. Novbr. c.,
Abends 7 Uhr,
im Saale des Gewerbehauses zu einer Generalversammlung der Wähler.

Steffens, Johanning, Unterlauf, Petter, Fuhrmann, Vergien, Schottler, Pretzell, Hybbeneth, Block, Tietze, Benkmann, Anger, Ublich, Hauptmann Hanff, Dr. Kozer, Stahl.

CONCERT

Franz Bendel
den 11. December 1873.
Vorausbestellungen nimmt an **F. A. Weber,** Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung, Langgasse 78.

Hallmann's Grand Restaurant,

Breitgasse 39.
Täglich Concert und Vorstellung der beliebten Gesellschaft **de la Garde,** unter Mitwirkung der neu engagirten Soubreiten **Anna Schulz** und **Louise Schwarz.**
Anfang 7 Uhr. Entree 2½ Sgr.
F. Hallmann.

Haase's Concert-Halle

3. Damm No. 2.
Täglich Concert meiner neu engagirten Damen Capelle **Blumenthal** aus Breslau, unter Mitwirkung des Violin-Virtuosen Hrn. **Walter Blumenthal.** Erstes Auftreten der so beliebten Natur-Flötistin Frl. **Paula.** U. A.: **Kempner Liedermarsch** (B. Bilse) Polka rc. rc., vorgetragen von Frl. Paula.
Freundliche Einladung von
H. Haase.

Stadt-Theater.

Freitag, 21. Novbr. (3. Abonn. No. 9) **Lucrezia Borgia.** Große Oper in 3 Acten von F. Romani, Musik von Donizetti. Vorher: **Glückliche Flitterwochen.** Lustspiel in 1 Act von G. Horn.

Sonnabend, 22. Nov., **bleibt das Theater geschlossen.**

Sonntag, 23. Novbr. (Abonnem. susp.) Zum ersten Male: **Die neue Magdalena.** Schauspiel in 4 Acten nach Wilkie Collins Roman von Wexel.

In Vorbereitung: Zum ersten Male: **Die Tochter der Wellen.** Zauberposse in 4 Acten von Wollheim, neubearbeitet von E. Jacobson. Musik von Michaelis.

In Vorbereitung: Zum ersten Male: **Der fliegende Holländer.** Große romantische Oper in 3 Acten von R. Wagner.

Selonke's Theater.

Freitag, den 20. November. **Gastspiel des berühmten Schlittschuh-Tänzers Mr. Jackson Haines.**
Zum ersten Male (neu): **Tromb-Al-cazar,** oder: **Der Räuberhauptmann.** Operette nach dem Französischen von A. L'Arronge. Musik von J. Offenbach. **Das Gänschen von Buchenau.** Lustspiel. **Nach dem Maskenball. Schlittschuhtanz,** im **Damen-Costüm,** ausgeführt von Mr. Haines.

Th. Bertling's Leihbibliothek, Jopengasse 10. Lager von ca. 10,000 Bänden, reichhaltig sortirt mit den neuesten Erscheinungen der deutschen, französischen und englischen Literatur, empfiehlt sich zu geneigten Abonnements. Kataloge stehen den neu eintretenden Abonnenten gratis zu Dienst.

Kölner Dombau-Lotterie (15. Januar 1874) à 1 Thlr., **Deutsche Lotterie** (15. December cr.) à 1 Thlr., **Schleswig-Holst. Lotterie** (26. November cr.) à 1/4 Thlr. bei **Theodor Bertling,** Gerberg. 2.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.